

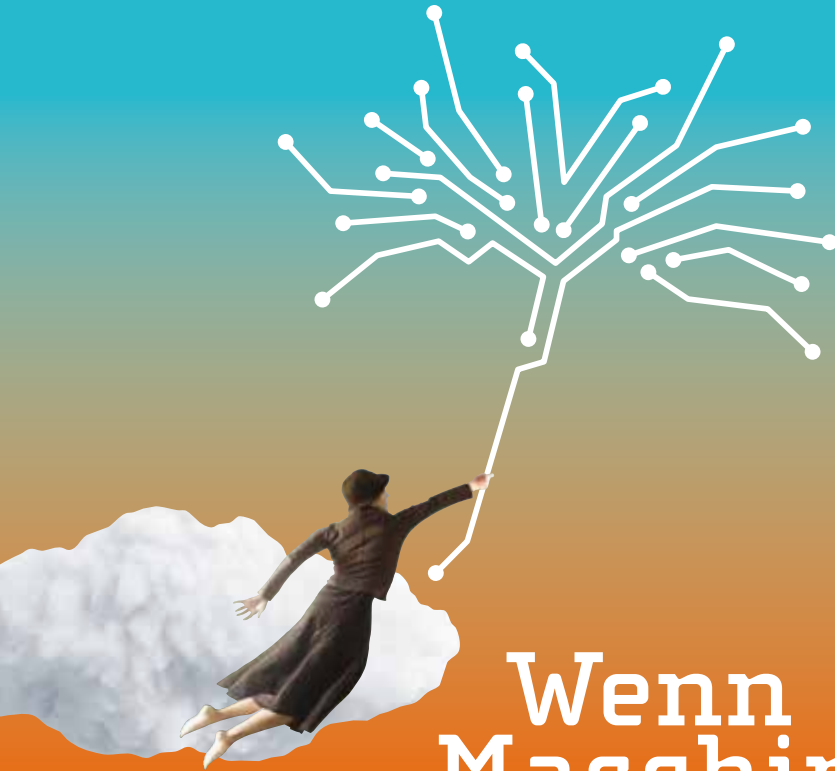


KI-FESTIVAL

12. — 14.

NOVEMBER

DEUTSCHES HYGIENE-MUSEUM
DRESDEN



Wenn
Maschinen
Zukunft
träumen

ÜBER DAS LEBEN MIT
KÜNSTLICHER INTELLIGENZ



WENN MASCHINEN ZUKUNFT TRÄUMEN: FESTIVAL ÜBER DAS LEBEN MIT KÜNSTLICHER INTELLIGENZ

Das Festival „Wenn Maschinen Zukunft träumen“ markiert den Start der Ausstellung „Künstliche Intelligenz“ des Deutschen Hygiene-Museums und das Ende des Projektes „Generation A=Algorithmus“ des Goethe-Instituts. Obwohl KI längst Bestandteil des digitalen Alltags geworden ist, wissen viele gar nicht, was hinter „intelligenten Maschinen“ steckt: Wer hat sie zu welchem Zweck konstruiert? Wie können sie gesteuert werden? Wann scheitern sie oder machen Fehler? Der Wandlungsprozess, der durch den Einsatz von KI geprägt ist, verspricht, viele soziale Fragen zu lösen, und verursacht zugleich Folgeprobleme. Was geschieht, wenn die Funktionslogik algorithmisch gesteuerter Technik auf die Eigenlogik von Kultur und Gesellschaft trifft? Wie können wir diese Entwicklung kritisch begleiten und produktiv gestalten? Welche Formen der Kooperation mit KI sind heute schon denkbar und in Zukunft möglich? Um jenseits verbreiteter Mythen eine Perspektive auf KI zu entwickeln, setzt sich das Festival kritisch mit Theorien auseinander, präsentiert alternative Fiktionen und ermöglicht praktische Übungen. Akteur:innen aus Forschung und Praxis, Geistes- und Sozialwissenschaften, Politik, Kultur und Zivilgesellschaft kommen in analogen und digitalen Formaten zusammen, um zu diskutieren, wie kreative und partizipative Zugänge zu einem Leben mit KI geschaffen werden können.

FREITAG, 12. NOVEMBER 2021

16:00	ERÖFFNUNG & KEYNOTE Prof. Dr. Toby Walsh 2062: The Promise and Peril of our Artificially Intelligent Future	SEITE 09
17:30	WORKSHOP New Centre for Research & Practice AI as Disinformation Engine – Part I	SEITE 10
18:00	PANEL Prof. Dr. Dirk Baecker; Frederike Kaltheuner; Eva Wolfangel KI und gesellschaftliche Regulierung	SEITE 09
19:30	VIRTUELLE LIVE-FÜHRUNG Virtuelle Führung durch die Sonderausstellung „Künstliche Intelligenz“	SEITE 11
20:00	THEATER Turbo Pascal Algorithmen – Durchgang 1	SEITE 11
20:00	WORKSHOP New Centre for Research & Practice AI as Disinformation Engine – Part II	SEITE 10
21:00	THEATER Turbo Pascal Algorithmen – Durchgang 2	SEITE 11

SAMSTAG, 13. NOVEMBER 2021

11:00	WORKSHOP Internet Teapot Algorithms of Late-Capitalism Zine	SEITE 18
14:00	KEYNOTE Prof. Dr. Elisabeth André Künstliche Intelligenz: Wobei kann sie uns helfen, und was sollten wir wissen, um sie sinnvoll zu nutzen?	SEITE 12
AB 14:00	KI-MARKTPLATZ KI zum Anfassen und Ausprobieren & Algorithmic Perfumery	SEITE 20
AB 14:00	PRÄSENTATION Goethe-Institut und TH Wildau Robots in Residence	SEITE 20
15:00	ÖFFENTLICHE FÜHRUNG Führung durch die Sonderausstellung	SEITE 20
15:30	PANEL Anke Domscheit-Berg; Prof. Dr. Sabine Müller-Mall; Eva Wolfangel (Ent-)Politisierung durch Algorithmen	SEITE 12
15:30	PANEL Dr. Cynthia Bennett; Dr. Tiara Roxanne; Dr. Nishant Shaw; Renata Ávila AI Ethics, Power, and the Problem of Representation	SEITE 14
17:00	PANEL Timo Daum; Prof. Dr. Jeanette Hofmann; Svea Windwehr; Dr. Florian Butollo Tech-Plattformen im digitalen Kapitalismus	SEITE 13
17:00	PANEL Priya Donti; Prof. Jason Edward Lewis; Kathleen Siminyu; Dr. Abhishek Gupta Alternative AI Futures?	SEITE 15

Alle Referent:innen im Überblick

ab Seite 30

SAMSTAG, 13. NOVEMBER 2021

17:00	ÖFFENTLICHE FÜHRUNG	SEITE 20
	Meet the Expert: Mit Expert:innen durch die Sonderausstellung „Künstliche Intelligenz“	
17:00	WORKSHOP	SEITE 18
	Shelly Knotts	
	Live Coding Music in SuperCollider	
AB 18:00	MUSIK	SEITE 19
	Lux (DJ)	
	Live Musik in der Empfangshalle	
18:30	KÜNSTLERGESPRÄCH	SEITE 13
	Anton Ginzburg; Michael Klippahn; Christian Kosmas Mayer; Rebekka Roschy; Gwendolin Kremer	
	Das Schaufler Lab@TU Dresden: KI, Kunst und Wissenschaft	
18:30	PANEL	SEITE 15
	Dr. Alexa Hagerty; Prof. Dr. Jessica L. Tracy; Mushon Zer-Aviv; Devon Schiller	
	(Mis)Reading Human Emotions	
20:00	LESUNG UND GESPRÄCH	SEITE 19
	Emma Braslavsky; Dietmar Dath	
	Über vergessene Mathematiker, humanoide Roboter und die Simulation von Liebe	
20:00	KÜNSTLER*INGESPRÄCH	SEITE 16
	Hans Block; M Eifler; Moritz Riesewieck; Luba Elliott	
	AI as the Art of Memory: Artist Talk	
21:15	PANEL	SEITE 17
	Dr. Kate Devlin; Dr. Despina Kakoudaki; Dr. Kanta Dihal	
	Robots in Love: AI in Popular Culture	
21:30	PERFORMANCE	SEITE 19
	Shelly Knotts	
	Algorave	

SONNTAG, 14. NOVEMBER 2021

11:00	PANEL	SEITE 21
	Prof. Dr. Dirk Baecker; Prof. Dr. Tim Landgraf; Prof. Dr. Susanne Narciss; Blanka Weber	
	Lernen und Handeln zwischen Bewusstsein, Maschine und Umwelt	
11:00	PANEL	SEITE 22
	Prof. Angie Abdilla; Megan Kelleher; Rick Shaw; Dr. Tyson Yunkaporta; Sara Cole Stratton	
	Indigenous Protocol – The Blind Spots of AI	
11:00	WORKSHOP	SEITE 24
	Code Girls	
	Coding für Anfängerinnen: Deine erste Website	
11:00	ÖFFENTLICHE FÜHRUNG	SEITE 27
	Führung durch die Sonderausstellung „Künstliche Intelligenz“	
AB 11:00	KI-MARKTPLATZ	SEITE 27
	KI zum Anfassen und Ausprobieren & Algorithmic Perfumery	
AB 11:00	PRÄSENTATION	SEITE 27
	Goethe-Institut und TH Wildau	
	Robots in Residence	
12:00	WORKSHOP	SEITE 24
	Barkhausen Institut Dresden	
	Escape Room: Datenschutz und Datensicherheit	
13:00	PANEL	SEITE 21
	Prof. Dr. Elisabeth André; Robert Geirhos; Jun. Prof. Dr. Moritz Ingwersen; Ariana Dongus	
	Unfälle und Täuschungen technischer Intelligenz	
13:00	PANEL	SEITE 23
	Janiča Hackenbuchner; Marvin Mouroum; Dr. Danielle Saunders; Prof. Dr. Simon Caton	
	How to Fix Bias in Machine Translation	

SONNTAG, 14. NOVEMBER 2021

13:00	WORKSHOP	SEITE 24
	Susanne Rentsch	
	Richtig Unfair!? So diskriminierend kann KI sein	
13:00	ÖFFENTLICHE FÜHRUNG	SEITE 27
	Meet the Expert: Mit Expert:innen durch die Sonderausstellung „Künstliche Intelligenz“	
14:00	WORKSHOP	SEITE 26
	netzforma* e. V.: Wenn KI, dann feministisch	
14:30	PRÄSENTATION	SEITE 22
	Irina Buzu; Johannes Ebert; Elena Famolo; Emilija Gagrcin; Veit Ulrich; Fernanda Parente	
	Goethe-Institut: Generation A=Algorithmus Reclaim our Future	
14:30	VIRTUELLE LIVE-FÜHRUNG	SEITE 27
	Virtuelle Führung durch die Sonderausstellung „Künstliche Intelligenz“	
14:30	WORKSHOP	SEITE 25
	wiki_riot_squad	
	Everyone Can Edit, Not Everyone Does. Wikipedia inklusiver machen	
16:00	WORKSHOP	SEITE 25
	AWD Pirnaer Werkstätten; Projekt KI.ASSIST	
	Schöne neue Arbeitswelt: Mehr Inklusion durch KI?	
16:00	LECTURE	SEITE 25
	Adam Harvey	
	The Hidden Worlds of Image Training Datasets	
16:00	ÖFFENTLICHE FAMILIENFÜHRUNG	SEITE 27
	Führung durch die Sonderausstellung „Künstliche Intelligenz“	
16:00	WORKSHOP	SEITE 26
	Tactical Tech: Living with Algorithms	

FREITAG, 12. NOVEMBER 2021

DISKUSSIONEN

Im Museum

16:00 Uhr **Begrüßung und Einführung** (DE)

16:30 Uhr **Keynote**
**2062: The Promise and the Peril of our Artificially
Intelligent Future** (ENG/DE)

Referent: Prof. Dr. Toby Walsh, Informatiker und KI-Forscher, University of New South Wales, Sydney

Bis zum Jahr 2062 werden wir Maschinen entwickelt haben, die so intelligent sind wie wir, prognostiziert Toby Walsh, einer der weltweit führenden Wissenschaftler auf dem Feld der künstlichen Intelligenz und weiß sich darin mit der Mehrheit der KI-Forscher:innen einig. Wird sich der homo sapiens dann zum homo digitalis weiterentwickeln, einem Wesen, das menschlich und digital zugleich ist? Welche Weichen müssen heute gestellt werden, um uns auf diese Zukunft vorzubereiten?

In seiner Keynote schlägt Toby Walsh einen Bogen von der Geschichte der KI-Forschung und ihren Fragestellungen über die Gegenwart bis in eine Zukunft, für die wir heute hier die Verantwortung tragen und wichtige Entscheidungen treffen müssen. Er erläutert, in welchen Eigenschaften KI uns überlegen ist, worin andererseits der Mensch unschlagbar ist und geht auf Chancen wie Gefahren in unserer Co-Existenz mit Künstlicher Intelligenz ein.

18:00 Uhr **Ord nende Muster im Chaos des Sozialen? Künstliche
Intelligenz und gesellschaftliche Regulierung** (DE)

Referent:innen: Prof. Dr. Dirk Baecker, Soziologe, Universität Witten / Herdecke; Frederike Kaltheuner, Analystin für Technologiepolitik, London
Moderation: Eva Wolfangel, Wissenschaftsjournalistin, Stuttgart

Ansätze der statistischen Erfassung von Menschen und sozialen Phänomenen lassen sich bis ins frühe 19. Jahrhundert zurückverfolgen. Sie sind verknüpft mit dem Bestreben nach Kontrolle und Regulierung des gesellschaftlichen Lebens. Mustererkennung, wie

sie gegenwärtige KI-Verfahren leisten, ist daher keineswegs ein neues Phänomen. Das Panel widmet sich der Frage, was es bedeutet, wenn gesellschaftliches Leben als Datensatz erfasst und nach statistischen Verteilungen kategorisiert und klassifiziert wird. Welche Möglichkeiten und Gefahren bringt der Einsatz von KI heute mit sich? Welche gesellschaftlichen Probleme, die sich vorher so vielleicht gar nicht stellten, geraten durch Mustererkennung in Big Data erst in den Blick?

WORKSHOPS

Online

17:30 — **AI as Disinformation Engine – Part I:**
19:30 Uhr **Trügerische Fiktionen: Wie entstehen Deepfakes? mit der New Centre for Research & Practice** (ENG)

In den letzten fünf Jahren erreichte die Generierung künstlich hergestellter Bilder und Texte eine völlig neue Dimension. Deepfakes sind heute praktisch nicht mehr von „realen“ Fotos und Videos zu unterscheiden. Die Angst vor trügerischen Fiktionen und politischer Einflussnahme wächst. Erschafft die KI die Welt neu (und das ganz ohne uns)? Unser Workshop geht diesen Fragen nach. Der erste Teil ist theoretischer Natur und erforscht die Vorgeschichte der Algorithmen und KI-Technologien. Die Teilnahme am gesamten Workshop erfordert keine besonderen Vorkenntnisse. Alle sind willkommen – auch ohne Programmier-Kenntnisse.

20:00 — **AI as Disinformation Engine – Part II:**
22:00 Uhr **Deepfakes selbst erstellen mit der New Centre for Research & Practice** (ENG)

Im zweiten Teil werden Übungseinheiten zur KI-Programmierung und zur generativen Ästhetik angeboten. Neue Technologien wie Generative Adversarial Networks (Deep Dream / GAN) und Reinforcement Learning (OpenAI / World Models) werden vorgestellt. Die Teilnahme am gesamten Workshop erfordert keine besonderen Vorkenntnisse. Alle sind willkommen – auch ohne Programmier-Kenntnisse.

KÜNSTLERISCHE BEITRÄGE

Im Museum

20:00 Uhr **Turbo Pascal „Algorithmen“ – erster Durchgang** (DE)

Algorithmen praktisch und interaktiv erleben: Wer hier im Raum sieht dir ähnlich? Wer verdient am besten? Wer ist wohl intelligenter als du? Hebst oder senkst du den Altersdurchschnitt? Der moderne Mensch wird in seinen Lebensumständen, seinem Konsum- und Sozialverhalten permanent bewertet, klassifiziert und sortiert. Uns alle gibt es auch als Profile aus algorithmisch verwertbaren Datensätzen. Turbo Pascal hebt diese Logik aus dem Dunkel der Rechenzentren ins Licht der Bühne: Performer:innen und Zuschauer:innen werden zu Objekten und Zeug:innen unterschiedlicher Sortiervorgänge. Es entsteht ein Publikumsprozessor, in dem die algorithmischen Grundkomponenten Vergleich, Mustererkennung, Gruppenbildung, Auswahl und Entschluss unaufhörlich vor sich gehen.

21:00 Uhr **Turbo Pascal „Algorithmen“ – zweiter Durchgang** (DE)

AKTIONEN

Online

19:30 Uhr **Virtuelle Live-Führung durch die Sonderausstellung** (ENG)

SAMSTAG, 13. NOVEMBER 2021

DISKUSSIONEN

Im Museum

14:00 Uhr **Keynote**
Künstliche Intelligenz: Wobei kann sie uns helfen, und was sollten wir wissen, um sie sinnvoll zu nutzen? (DE/DEG)

Referentin: Prof. Dr. Elisabeth André, Informatikerin, Universität Augsburg

Mittlerweile kommen wir alle fast tagtäglich mit Techniken der Künstlichen Intelligenz in Berührung. Zu den prominenten Beispielen gehören Sprachassistentinnen wie Alexa und Siri, die Auskunft zum Wetter geben, an wichtige Termine erinnern oder auf Sprachkommando Heizung und Licht regeln. In der diagnostischen Medizin unterstützen Techniken der Künstlichen Intelligenz Ärzt:innen bei zentralen gesundheitskritischen Entscheidungen. In der industriellen Fertigung entlasten Roboter den Menschen bei der Durchführung von Montagearbeiten. Aber was kann Künstliche Intelligenz wirklich? Und welche Kompetenzen benötigen wir, um sie sinnvoll nutzen zu können? Hierzu soll der Vortrag einen Einblick geben.

15:30 Uhr **Wie frei ist die KI-Demokratie? (Ent-)Politisierung durch Algorithmen** (DE)

Referent:innen: Anke Domscheit-Berg, Bundestagsabgeordnete und Netzpolitische Sprecherin der Fraktion „Die Linke“, Berlin; Prof. Dr. Sabine Müller-Mall, Rechtswissenschaftlerin, Technische Universität Dresden
Moderation: Eva Wolfangel, Wissenschaftsjournalistin, Stuttgart

Social Media-Plattformen werden durch Algorithmen reguliert und deren Inhalte somit für Nutzer:innen automatisch vorgefiltert. Dies geschieht auf der Basis individueller Daten und mutmaßlicher Präferenzen, die Mechanismen bleiben größtenteils intransparent. Nutzer:innen können nur in begrenztem Maße selbst steuern, welche Inhalte sie zu sehen bekommen und wen sie mit ihren Beiträgen erreichen. Der durch Algorithmen gesteuerte Informationsfluss hat Auswirkungen auf die freie

Meinungsbildung und damit auf ein zentrales demokratisches Prinzip: Algorithmen entscheiden (mit), wo Kontroversen und Probleme überhaupt erst sichtbar werden. Das Panel diskutiert: Wo wird der Einfluss von KI auf politische Prozesse unter- und wo vielleicht überschätzt? Wann entpolitisieren Anwendungen von KI gesellschaftliche Probleme und wie kann der Einsatz von KI andererseits dazu beitragen, neue Formen von Demokratie zu ermöglichen?

17:00 Uhr **Intelligente Technik in den Händen weniger? Tech-Plattformen im digitalen Kapitalismus** (DE)

Referent:innen: Timo Daum, Autor, Leipzig; Prof. Dr. Jeanette Hofmann, Politikwissenschaftlerin, Freie Universität Berlin; Svea Windwehr, Senior Analystin, Google Deutschland, Berlin
Moderation: Dr. Florian Butollo, Forschungsgruppenleiter am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung/Weizenbaum-Institut

Künstliche Intelligenz ist eingebettet in ein globales ökonomisches System, in dem Plattformunternehmen den Ton angeben und zunehmend selbst in der KI-Forschung dominant werden. Der Einfluss von Google, Facebook, Amazon & Co. geht dabei längst über wirtschaftliche Sphären hinaus. Sie sind wichtige Bühnen gesellschaftlicher Auseinandersetzungen und mächtige Akteure in politischen Prozessen. Unternehmensinterne Entscheidungen haben deutliche Folgen für Abermillionen von Nutzer:innen und ihr Einfluss wächst beständig. Was heißt es für Nutzer:innen der Plattformen, im Zweifelsfall deren Willkür ausgeliefert zu sein? Welche Ziele verfolgen die Tech-Giganten eigentlich? Welche Konsequenzen haben deren Pläne zur Nutzung Künstlicher Intelligenz kurz- wie langfristig, für Individuen und Gesellschaft?

18:30 Uhr **Schaufler Lab@TU Dresden: KI, Kunst und Wissenschaft** (DE/ENG)

Referent:innen: Anton Ginzburg, Künstler, New York; Michael Klippahn, Schaufler Kolleg@TU Dresden; Christian Kosmas Mayer, Künstler, Wien; Rebekka Roschy, Schaufler Kolleg@TU Dresden;
Moderation: Gwendolin Kremer, Kuratorin, Schaufler Residency, Technische Universität Dresden

Im Oktober 2020 wurde das SCHAUFLEER LAB mit dem Schaufler Kolleg und der Schaufler Residency an der TU Dresden eröffnet. Die Impulsvorträge und die Podiumsdiskussion geben erste Einblicke in die Projekte der beiden Künstler-Stipendiaten und in die Forschung der Wissenschaftler:innen vor Ort. Christian Kosmas Mayer (*1976 in Sigmaringen, lebt und arbeitet in Wien) und Anton Ginzburg (*1974 in St. Petersburg, lebt und arbeitet in New York), haben 2020/21 mit unterschiedlichen Disziplinen und Instituten der TUD für ihre künstlerische Forschung zusammengearbeitet – beispielsweise mit der Informatik, Mathematik, Biologie und der Kältetechnik. Korrespondierend dazu berichten die Schaufler-Kollegiat:innen Rebekka Roschy (Technikgeschichte) und Michael Klippahn (Kunstgeschichte) von Fallbeispielen aus ihren Forschungen, die ebenfalls zwischen Kunst, KI und Technikgeschichte angesiedelt sind.

Online

15:30 Uhr **By Whom and for Whom? AI Ethics, Power, and the Problem of Representation** (ENG)

Referent:innen: Dr. Cynthia Bennett, Disability-Forscherin, Carnegie Mellon University; Dr. Tiara Roxanne, Wissenschaftlerin und Künstlerin, Berlin; Dr. Nishant Shah, Kultur- und Medienwissenschaftler, ArTEZ University of the Arts
Moderation: Renata Ávila, Menschenrechtsanwältin und Aktivistin, Berlin

Die KI-Forschung und -Entwicklung ist schon immer mit bestimmten Absichten und Interessen ihrer Produzent:innen verbunden gewesen. Deren subjektive Vorstellungen, Fantasien und Wünsche haben einen wesentlichen Einfluss auf die konkrete Form und Funktion von KI-Anwendungen. Damit werden jedoch oft nur die sozialen Identitäten, Positionen und Interessen der Menschen repräsentiert, die an der Finanzierung und Produktion von KI beteiligt sind. Inwiefern stellt es ein Problem dar, dass Technik, die Millionen, wenn nicht Milliarden Menschen täglich nutzen, von bestimmten privilegierten sozialen Gruppen entwickelt wird, die dieser Technik ihre Projektion universeller Anliegen und Bedürfnisse einschreiben? Das Panel wird kritisch reflektieren, mit welcher Rhetorik und welchen Interessen KI-Verfahren präsentiert werden, zu wessen Nutzen die globale

Verbreitung von KI ist und wem sie kaum etwas bringt oder gar schadet.

17:00 Uhr **Alternative AI Futures?** (ENG)

Referent:innen: Priya Donti, Mitgründerin von Climate Change AI und Doktorandin der Carnegie Mellon University; Prof. Jason Edward Lewis, Medientheoretiker, Concordia University; Kathleen Siminyu, Informatikerin und Ingenieurin, KiliFi;
Moderation: Dr. Abhishek Gupta, AI Ethics Forscher und Gründer des Montreal AI Ethics Institute

Angesichts der dominanten Rolle, die große Konzerne in der Entwicklung und Verbreitung von KI-Verfahren spielen, und der Berichte über immer effizientere Gesichtserkennungssysteme, die von politischen Akteur:innen zu Überwachungszwecken eingesetzt werden, entsteht schnell der Eindruck, dass Künstliche Intelligenz nicht viel mehr ist als ein Instrument der Kontrolle für politische und ökonomische Zwecke. Aber was kann KI außerdem sein? Dieses Panel beschäftigt sich mit alternativen Anwendungsbeispielen von KI in gemeinschaftlichen und kreativen Projekten. Welche Möglichkeiten können Kollaborationen mit KI bieten, die außerhalb von Profitdenken und Machtinteressen stattfinden? Welche neuen Vorstellungen – von KI wie von den Menschen, die mit ihr interagieren – können dabei entstehen und welche neuen Welten werden denkbar?

18:30 Uhr **[Mis]Reading Human Emotions** (ENG)

Referent:innen: Dr. Alexa Hagerty, Anthropologin und STS-Forscherin, University of Cambridge; Dr. Jessica L. Tracy, Psychologin, University of British Columbia; Mushon Zer-Aviv, Designer und Medienaktivist, New York und Tel Aviv
Moderation: Devon Schiller, Kultursemiotiker, Österreichische Akademie der Wissenschaften und Universität Wien

Fortschritte im Bereich KI verleiten häufig zu der Annahme, dass bald sämtliche menschliche Emotionen „ausgelesen“ werden können, beispielsweise durch die (angeblich) fehlerfreie Erfassung und Deutung der menschlichen Stimme oder von Gesichtsausdrücken. Algorithmische Entschlüsselungssysteme sollen zukünftig Stellenbewerber:innen beurteilen, Grenzkontrollen

erleichtern, Lügen von Strafverfolgten erkennen, eine attraktivere Gestaltung von Werbung ermöglichen und Krankheiten wie Demenz oder Depression diagnostizieren. So umstritten wie diese Anwendungsfelder sind auch die Grundlagen, auf die sich die Forschungen für die Entwicklungen dieser Technologie stützen. So werden bis heute die Feldstudien des US-amerikanischen Psychologen Paul Ekman aus den 1960er und 1970er Jahren herangezogen, die davon ausgehen, dass emotionale Ausdrücke universell sind. In diesem Panel sprechen wir über die Gefahren der Annahme, jedes Gesicht agiere als lesbares Gefühlsorakel sowie auf einer darauf fußenden Beeinflussung des Menschen. Ausgehend von psychologischen Forschungen auf dem Feld der Emotionen werden künstlerische und spielerische Interventionen vorgestellt, die das öffentliche Verständnis für die Systeme zur Erkennung von Gesichtern und Emotionen fördern wollen.

20:00 Uhr

Artist Talk: AI as the Art of Memory (ENG)

Referent:innen: Hans Block, Regisseur und Autor; M Eifler, Künstler*in, San Francisco; Moritz Rieseewick, Regisseur und Autor
Moderation: Luba Elliott, Kuratorin, Produzentin und Forscherin

Kann Künstliche Intelligenz ein Gedächtnis ersetzen? M Eifler entwickelt in der fortlaufenden Arbeit „Prosthetic Memory“ eine Art Gedächtnisprothese. Maschinelles Lernen soll M Eifler helfen, sich zu erinnern, denn das Langzeitgedächtnis der Künstler*in wurde im Kindesalter durch eine Hirnverletzung beschädigt. Diese Form der technologischen Selbsterweiterung dient aber nicht nur der Kreation eines alternativen persönlichen Archivs und mithin einer Emanzipation von der Datenverarbeitung aus rein ökonomischen Interessen. M Eifler fragt auch danach, wer sich eigentlich erinnert, wenn Bilder, Texte und Stimmen von Personen externalisiert und durch Algorithmen neu verfügbar gemacht werden. Kann der Mensch sich durch KI als „Unsterblichkeitstechnologie“ selbst überleben? Führen algorithmische Interventionen schon zu Lebzeiten zu neuen, möglicherweise geschönten Identitäten? Wem obliegt die Autorschaft über unser digitales Vermächtnis? Und führt der technologische Fortschritt

letztlich zu neuen Formen von Erinnerungskultur(en)? Diesen Fragen gingen auch die Autoren Moritz Rieseewick und Hans Block in ihrem Buch „Die digitale Seele“ nach. Zusammen mit M Eifler werden sie über die Möglichkeiten einer Nachbildung des Menschen anhand seiner hinterlassenen Datensätze sprechen – und über das Recht auf Vergessenwerden.

21:15 Uhr

Robots in Love: AI in Popular Culture (ENG)

Referent:innen: Dr. Kate Devlin, Informatikerin, Kings College London; Dr. Despina Kakoudaki, Kultur- und Literaturwissenschaftlerin, American University
Moderation: Dr. Kanta Dihal, Leverhulme Centre for the Future of Intelligence, University of Cambridge

Seit jeher träumen Menschen davon, künstliche Wesen zu erschaffen, die idealisierte Visionen von Frauen (und Männern) verkörpern, welche sich als perfekte (Liebes-) Partner eignen. So etablierte E.T.A. Hoffmann bereits 1816 in der Erzählung „Der Sandmann“ mit der lebenden Holzpuppe Olimpia das Prinzip des weiblichen Androiden – ebenso wie das Bild eines männlichen Erschaffers und /oder Besitzers einer Maschine, die nach dem Vorbild menschlicher Frauen konstruiert wird. In den letzten knapp hundert Jahren fand sich dieses Bild in vielen Science-Fiction-Filmen wieder. Die Maschinen-Frauen dienten fast ausschließlich als Projektionsfläche für die romantischen und sexuellen Wünsche ihres Besitzers. Mediale Darstellungen intimer Mensch-Roboter-Beziehungen zeigen fast ausnahmslos stereotype Geschlechterrollen, Heteronormativität und einen Fokus auf sexuelle versus emotionale Intimität. Im Zentrum unserer Diskussion soll nicht nur die Darstellung von Mensch-Maschine-Beziehungen in der Popkultur stehen, sondern auch die Frage, ob es überhaupt möglich ist, dass Menschen romantische Beziehungen zu Robotern aufbauen. Wie ähnlich muss der Roboter dem Menschen sein? Was passiert, wenn Roboter Menschen zu ähnlich werden? Und muss ein Roboter als Liebespartner:in mit geschlechtsspezifischen interaktiven Körperteilen und geschlechtsspezifischem Verhalten gemäß sozialer Normen ausgestattet sein?

WORKSHOPS

Im Museum

17:00 — **Live Coding Music in SuperCollider mit Shelly Knotts** (ENG)
19:00 Uhr

In diesem Einführungsworkshop vermittelt die Live-Coderin Shelly Knotts die Grundlagen der Erstellung und Bearbeitung von Synthesizern in der SuperCollider-Musikprogrammierung und die Erzeugung von Beats und Bloops mit der umfangreichen Pattern-Bibliothek. Der Workshop wird Ihnen alle Fähigkeiten vermitteln, die Sie benötigen, um Ihren ersten Algorave zu erstellen oder ein live-codiertes Noise-Set zu spielen.

Online

11:00 — **Algorithms of Late-Capitalism Zine.**
14:00 Uhr **Co-Creation Workshop mit Internet Teapot & Buse Çetin** (ENG)

Wenn wir an Künstliche Intelligenz denken, haben wir meist Bilder von empfindungsfähigen Science-Fiction-Robotern oder hochgejubelten Technologien aus dem Silicon Valley vor Augen, die versprechen, alle Probleme der Welt zu lösen. Der Verlass auf solch instabile Mythen kann jedoch dazu führen, dass von wichtigen Diskussionen abgelenkt wird, die wir eigentlich über KI-Systeme und deren Einfluss auf unser tägliches Leben führen sollten. Im Rahmen des Workshops erhalten Teilnehmer:innen die Möglichkeit, durch den kreativen und kollaborativen Prozess der Magazinproduktion gemeinsam einige der prominentesten und problematischsten KI-Mythen aufzuarbeiten. Mithilfe von Online-Tools können die Teilnehmer:innen des Workshops in gemeinschaftlicher Zusammenarbeit Collagen, Comics, Geschichten, Gedichte oder Essays entwerfen, die KI-Mythen kritisch hinterfragen und reflektieren. Die Teilnehmer:innen werden durch kreative Anregungen und wichtige Kernfragen angeleitet, während sie durch ihre Beiträge eine neue Ausgabe des Magazins „Algorithms of Late-Capitalism“ mitgestalten.

„Algorithms of Late-Capitalism“ ist ein kleines, unabhängiges Magazin, das sich mit den vielfältigen Facetten digitaler Technologien und insbesondere mit deren häufig unerwünschten, manchmal absurden Auswirkungen auf unser tägliches Leben auseinandersetzt. Frühere Ausgaben können unter algorithmsoflatecapitalism.tumblr.com/zines gelesen, heruntergeladen und ausgedruckt werden.

KÜNSTLERISCHE BEITRÄGE

Im Museum

Ab 18:00 Uhr **Bar in der Empfangshalle mit Musik von Lux (DJ)**

20:00 Uhr **Literatur**
Emma Braslavsky und Dietmar Dath über vergessene Mathematiker, humanoide Roboter und die Simulation von Liebe

„Man hört oft, bald könnten Computer denken. Ob das stimmt, weiß ich nicht, aber man soll doch die Tatsache nicht gering-schätzen, dass sie das menschliche Denken bereits von viel Dreck befreien, der früher unter »Denken« mitlief...“
Dietmar Dath

„Mich interessiert eigentlich Künstliche Intelligenz relativ wenig, ... mich interessiert der Mensch viel mehr, denn das ist für mich das Experimentierobjekt.“
Emma Braslavsky

21.30 Uhr **Algorave mit Shelly Knotts (Live)**

Shelly Knotts ist Komponistin und Improvisatorin. Für ihre Live-Coding-Performances experimentiert sie mit Algorithmen und anderen generativen Medien elektroakustischer Klangerzeugung. Sie ist eine internationale Vorreiterin des „Algorave“-Formats und hat für ihr Schaffen mehrere Preise gewonnen – darunter den Oram Award, gestiftet von The New BBC Radiophonic Workshop und der PRS Foundation. Sie promovierte an der Durham Universität in Live Computer Music und forscht dort als Post-Doc zur kreativen Interaktion von intelligenten Maschinen.



AKTIONEN


Im Museum

- 14:00 — **KI-Marktplatz in der Empfangshalle**
18:00 Uhr
- 14:00 — **Goethe-Institut und TH Wildau: Robots in Residence**
18:00 Uhr Die humanoiden Roboter GAIA und NaoMI begrüßen die Festivalgäste in der Bibliothek des Museums und zeigen, welche Fähigkeiten sie auf ihrer Europa-Tour gelernt haben.
- 15:00 Uhr **Führung durch die Sonderausstellung** (DE)
- 17:00 — **Meet-the-Expert: Mit Expert:innen durch die Sonderausstellung** (DE)
17:30 Uhr In der Ausstellung „Künstliche Intelligenz. Maschinen – Lernen – Menschheitsträume“ erläutert der Dresdner Informatiker und KI-Forscher Mathias Klingner Grundbegriffe und -funktionen von KI.

KI INKLUSIV

Folgende Veranstaltungen werden in **Deutsche Gebärdensprache** übersetzt:

- 14:00 Uhr **Keynote: Künstliche Intelligenz: Wobei kann sie uns helfen und was sollten wir wissen, um sie sinnvoll zu nutzen?** 
- 15:30 Uhr **Robots in Residence** 

Auf dem **KI-Marktplatz 14:00 bis 17:00 Uhr** wird die Anwendung OrCam MyEye 2.0 präsentiert, die bei sehingeschränkten und blinden Menschen zum Einsatz kommt. 

SONNTAG, 14. NOVEMBER 2021

DISKUSSIONEN

Im Museum

- 11:00 Uhr **Wessen Intelligenz? Lernen und Handeln zwischen Bewusstsein, Maschine und Umwelt** (DE)
- Referent:innen: Prof. Dr. Dirk Baecker, Soziologe, Universität Witten/Herdecke; Prof. Dr. Tim Landgraf, Informatiker, Dahlem Center for Maschine Learning and Robotics, Berlin; Prof. Dr. Susanne Narciss, Psychologin und Lernforscherin, Technische Universität Dresden
Moderation: Blanka Weber, Journalistin, Erfurt
- In gegenwärtigen Diskussionen um künstliche Intelligenz ist oft von smarten Geräten, adaptiven Verfahren und automatisch optimierten Entscheidungen die Rede. Doch wird dabei selten explizit reflektiert, was eigentlich genau das Intelligente an maschinellem Lernen ist und woran sich die Leistungen der Maschinen messen sollten. Was verbirgt sich hinter dem Konzept der Intelligenz und sollte zwischen verschiedenen Formen – etwa menschlicher, sozialer, technischer oder künstlerischer – unterschieden werden? Was trennt diese verschiedenen Formen und was verbindet sie?
- 13:00 Uhr **Künstliche Dummheit? Unfälle und Täuschungen technischer Intelligenz** (DE)
- Referent:innen: Prof. Dr. Elisabeth André, Informatikerin, Universität Augsburg; Robert Geirhos, Doktorand Deep Learning und Vision Science, Universität Tübingen; Jun. Prof. Dr. Moritz Ingwersen, Kulturwissenschaftler, Technische Universität Dresden
Moderation: Ariana Dongus, Medienwissenschaftlerin, HFG Karlsruhe
- Als „intelligent“ darf Technik womöglich gelten, wenn ihr Einsatz Lösungen für Probleme liefert, auf die sonst niemand hätte kommen können. Was aber, wenn sie nicht wie erhofft funktioniert und Ergebnisse produziert, die sich niemand gewünscht hatte? Wie kann man sich überhaupt sicher sein, dass sie funktioniert? Das Podiumsgespräch widmet sich den Momenten, in denen KI scheitert, ‚dumme‘ Outputs liefert oder ihre

Produzent:innen täuscht. Außerdem wird es darum gehen, welche Ressourcen selbst für künstliche Dummheit verschlungen werden und was mit ausrangierter Technik passiert.

14:30 Uhr

Goethe-Institut: Generation A=Algorithmus **Reclaim our Future** (ENG)

Referent*innen: Irina Buzu, Free University of Moldova, Johannes Ebert, Goethe-Institut, München; Elena Famolo, Designerin, Ingenieurin und Künstlerin, Italien; Emilija Gagrcin, Weizenbaum-Institut, Berlin; Veit Ulrich, Pledge4Future, Heidelberg

Moderation: Fernanda Parente, Kuratorin, Berlin

Mit dem Festival findet das Projekt Generation A=Algorithmus seinen Abschluss. Das zweijährige Projekt des Goethe-Instituts hat es sich zum Ziel gesetzt, junge Erwachsene für die technischen und ethischen Entwicklungen im Bereich KI zu sensibilisieren. Schließlich sind sie es, die die Weichen für die nächste Generation, die Generation A, und deren alltäglichen Umgang mit Algorithmen stellen. Wie wird deren Lebensrealität aussehen? Wohin wird sich die Schlüsseltechnologie des 21. Jahrhunderts entwickeln? Wie kann jeder Einzelne und jede Einzelne diese Entwicklungen beeinflussen? Diesen und anderen Fragen ging das Projekt mit verschiedenen Formaten wie Hackathons, Residenzprogrammen, Diskussionsreihen oder einer Online-Befragung unter jungen Erwachsenen nach. Beim Festival werden einige der Teilnehmenden aus ganz Europa Antworten geben und ihre Visionen von einem zukünftigen Leben mit KI präsentieren sowie debattieren.

„Generation A=Algorithmus“ ist ein Projekt des Goethe-Instituts, gefördert mit Sondermitteln des Auswärtigen Amtes zur deutschen EU-Ratspräsidentschaft 2020

Online

11:00 Uhr

Indigenous Protocol: The Blind Spots of AI (ENG)

Referent:innen: Prof. Angie Abdilla, Gründerin und Geschäftsführerin von Old Ways, New, Sydney; Megan Kelleher, Doktorandin, Royal Melbourne Institute of Technology, Melbourne; Rick Shaw, Informatiker, Sydney; Dr. Tyson Yunkaporta, Autor, Kunstkritiker und Forscher, Queensland
Moderation: Sara Cole Stratton, Founder, Maori Lab, New Zealand

Die bisherigen Entwicklungen im Bereich der Künstlichen Intelligenz sind eng verwoben mit Fragen der Kolonialisierung. Bestehende gesellschaftliche Vorurteile werden verschärft und Ungleichheiten vertieft. Die 2019 gegründete Indigenous Protocol and Artificial Intelligence (A.I.) Working Group begegnet diesem negativen Narrativ mit der Entwicklung neuer konzeptueller und praktischer Herangehensweisen an das Design von KI-Systemen. Denn KI bietet unter anderem eine Möglichkeit, neu und anders über Menschen und Nicht-Menschen nachzudenken und eine weniger anthropozentrische Sichtweise einzunehmen. Wie kann die Diskussion über die Rolle von Technologie in der Gesellschaft über die weitgehend kulturell homogenen Forschungslabore und die Startup-Kultur des Silicon Valleys hinaus erweitert werden? Und wie können indigene Perspektiven zur globalen Diskussion über KI beitragen?

13:00 Uhr

How to Fix Bias in Machine Translation (ENG)

Referent:innen: Janiça Hackenbuchner, Masterstudentin, Köln; Marvin Mouroum, Computervisingsingenieur, Berlin; Dr. Danielle Saunders, Informatikerin, Cambridge

Moderation: Prof. Dr. Simon Caton, Professor für Informatik, University College Dublin

Sprache definiert die Welt. Maschinen, die sie übersetzen, arbeiten an dieser Definition zwangsläufig mit. Obwohl KI-basierte Übersetzungstools stetig bessere Ergebnisse hervorbringen weisen sie viele Mängel und Verzerrungen in Bezug auf „Gender“ oder „Race“ auf. Das Goethe-Institut, das für eine inklusive Sprache steht, entwickelt im Projekt „Artificially correct“ zusammen mit Expert:innen neue Tools, die den Bias in Übersetzungen minimieren. Damit soll die Stellung von Übersetzer:innen und ein bewusster Umgang mit Übersetzungsmaschinen gestärkt, sowie die Realität möglichst vieler Menschen in den Übersetzungsprozess inkludiert werden. Bei diesem Panel zeigen Teilnehmer:innen und Jurymitglieder eines „Artificially correct Hackathons“ wie man das Bias-Problem konkret angehen kann.

WORKSHOPS

Im Museum

- 11:00 —
12:30 Uhr **Coding for Anfängerinnen: Deine erste Website mit den Code Girls** (DE)
- In diesem praktischen Workshop wollen wir gemeinsam erste Schritte im Coding machen. Ganz nach dem Motto „Learning by doing“ wird jede Teilnehmer:in eine simple Webseite bauen und dabei relevante Webtechnologien wie HTML oder CSS kennenlernen. Die Webseite kann ganz nach eurem Geschmack gestaltet und mit Bildern und anderen Inhalten gefüllt werden. Wir möchten euch zeigen, dass Coding gar nicht schwer ist und wie ihr ohne viel Vorkenntnisse selbst in der digitalen Welt aktiv werden könnt. Nach diesem Workshop habt ihr den ersten Schritt in Richtung Code Girl getan und wisst, was hinter einer Webseite steckt.
- 12:00 —
14:00 Uhr **Escape Room Datenschutz und Datensicherheit mit dem Barkhausen Institut Dresden** (DE)
- KI-Systeme benötigen riesige Datenmengen, um daraus Muster und Gesetzmäßigkeiten abzuleiten. Als Nutzer:innen von Laptops und Smartphones geben wir solche Daten frei – nicht immer bewusst. Im Workshop rund um die Themen Datenschutz und Datensicherheit erfahren die Teilnehmer:innen, was Daten sind, welchen Wert sie haben und warum sie geschützt werden müssen. Während eines Escape-Rooms vermitteln wir ihnen auf spielerische Art und Weise gesetzliche Grundlagen, gesellschaftliche Fragestellungen und einfache Schutzmaßnahmen.
- 13:00 —
14:30 Uhr **Richtig Unfair!? So diskriminierend kann KI sein mit Susanne Rentsch, Schaufler Kolleg@TU Dresden** (DE)
- Künstliche Intelligenz kann heute schon fast alles, was wir Menschen auch können: Texte schreiben, Bilder malen, Auto fahren, Telefongespräche führen – und leider auch: Menschen ausgrenzen und diskriminieren. Das ist ein großes Problem, denn eigentlich soll KI uns doch dabei helfen, unsere Gesellschaft zu verbessern und sie nicht noch ungerechter machen! Im Workshop schauen wir uns genauer an, was Künstliche Intelligenz eigentlich genau bedeutet, wie vielfältig die Einsatzbereiche von KI in unserer

Gesellschaft sind, an welchen Stellen und warum Menschen dadurch benachteiligt werden und was man dagegen tun kann.

- 14:30 —
16:30 Uhr **Everyone Can Edit, Not Everyone Does. Wikipedia inklusiver machen mit der wiki_riot_squad** (DE)
- Anlässlich des zwanzigsten Geburtstags der Wikipedia im Januar 2021 ist die Diskussion um Gender Gap in der größten Online-Enzyklopädie wieder lauter geworden. 2018 stellte die Wikimedia Foundation fest, dass nur 9% der Wikipedia-Autor:innen Frauen sind. Dieser Anteil hat sich bis heute nicht grundlegend verändert – es gibt also noch viel zu tun! Der Workshop nimmt die Diskriminierungs- und Ausschlussmechanismen in den Blick, die sich hinter dem libertären Image des Wissenssystems Wikipedia verbergen, außerdem gibt es eine Einführung in das Erstellen von Artikeln und Editieren in Wikipedia. Es sind explizit Menschen aller Geschlechtsidentitäten und -ausdrücke zur Teilnahme eingeladen, um gemeinsam Wikipedia-Artikel in Bezug auf Geschlecht, Wissenschaft, Kunst, Aktivismus zu reflektieren und zu bearbeiten.
- 16:00 —
17:30 Uhr **Schöne neue Arbeitswelt: Mehr Inklusion durch KI? mit der AWO Pirnaer Werkstätten und Projekt KI.ASSIST** (DE)
- Können KI-basierte Assistenztechnologien Menschen mit Schwerbehinderung bei der selbstbestimmten Teilhabe am Arbeitsleben unterstützen? Dieser Frage geht das vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales finanzierte 3-jährige Forschungsprojekt KI.ASSIST nach. Sie hören im Workshop von Möglichkeiten und Hürden und lernen das Anwendungsszenario in den AWO Pirnaer Werkstätten kennen. Sie erfahren vom Stand der Diskussion um ethische Grenzen. Sie haben die Möglichkeit, das Thema KI an drei wechselnden Themenstationen in Kleingruppen zu vertiefen. Neben eigenen Erfahrungen mit KI, geht es um das Kennenlernen einer Beispieltechnologie und um ethische Grundsätze beim Technikeinsatz.
- 16:00 —
17:30 Uhr **Q&A Lecture: The Hidden Worlds of Image Training Datasets mit Adam Harvey** (ENG)
- Künstliche Intelligenz lernt aus riesigen Datenmengen, aber die Quellen sind oft verborgen. Adam Harvey wird sein Forschungs-

projekt „Exposing.ai“ vorstellen, das biometrische Trainingsdatensätze untersucht, die aus „Medien in freier Wildbahn“ stammen. Sein mehrjähriges Projekt hat in den Medien für Schlagzeilen gesorgt, die weltweite Gemeinschaft des maschinellen Lernens beeinflusst und möglicherweise zu einer Änderung der Normen für die Erfassung und Nutzung von Daten geführt. Harvey wird auch sein eigenes KI-Projekt namens VFRAME vorstellen, das beabsichtigt, Computer-Vision-Algorithmen auf der Grundlage synthetischer Daten zu entwickeln, und diskutieren, wie sich diese Technologie in Zukunft durchsetzen wird.

Online

14:00 — **Wenn KI, dann feministisch**
15:30 Uhr **Ein Workshop des netzforma* e. V.** (DE)
Künstliche Intelligenz braucht feministische Perspektiven! Dafür setzt sich der Verein für feministische Netzpolitik netzforma* ein. Angelehnt an die Anfang 2021 erschienene Publikation „Wenn KI, dann feministisch“ des Vereins untersucht der Workshop den Status Quo der KI-Entwicklung mit Fokus auf Gerechtigkeit. Gemeinsam werden Strategien im kritischen Umgang mit den Technologien des maschinellen Lernens entwickelt. Außerdem sollen Zukunftsvisionen für ein Leben mit KI-Systemen ohne Diskriminierungen aufgrund von Geschlecht, sexueller Identität, Hautfarbe, Herkunft, Religion oder Behinderung entworfen werden.

16:00 — **Living with Algorithms**
18:00 Uhr **mit Tactical Tech** (ENG)
Häufig stellen wir uns KI als die Lösung vieler unserer Probleme vor – als Allsehende und allwissende Systeme, die unser Leben einfacher, klüger und besser machen. In diesem Workshop geht es darum, was passiert, wenn KI fehlschlägt, wenn KI diskriminiert und wenn KI sich verstetigt. Warum geschieht dies? Wer ist dafür verantwortlich? Und wie können wir KI-Systeme anders entwickeln?

Mithilfe von spielerischen und kreativen Aktivitäten sollen KI-Systeme erforscht und demystifiziert werden, um schließlich der Frage auf den Grund zu gehen, was diese für die Gesellschaft

bedeuten. Dieser Einsteiger:innen-Workshop wird vom Jugendteam von Tactical Tech geleitet und wir freuen uns über Teilnehmer:innen aller Altersgruppen.

AKTIONEN

Im Museum

- 11:00 Uhr **Führung durch die Sonderausstellung** (DE)
- 11:00 — **KI-Marktplatz in der Empfangshalle**
18:00 Uhr
- 11:00 — **Goethe-Institut und TH Wildau: Robots in Residence**
17:00 Uhr Die humanoiden Roboter GAIA und Naomi begrüßen die Festivalgäste in der Bibliothek des Museums und zeigen, welche Fähigkeiten sie auf ihrer Europa-Tour gelernt haben.
- 13:00 — **Meet-the-Expert: Mit Expert:innen durch die Sonderausstellung** (DE)
13:30 Uhr In der Ausstellung „Künstliche Intelligenz. Maschinen – Lernen – Menschheitsträume“ erläutert der Dresdner Informatiker und KI-Forscher Mathias Klingner Grundbegriffe und -funktionen von KI.
- 16:00 Uhr **Familienführung durch die Sonderausstellung** (DE/DGS)


Online

14:30 Uhr **Virtuelle Live-Führung durch die Sonderausstellung** (DE)

KI INKLUSIV

Folgende Veranstaltungen werden in **Deutsche Gebärdensprache** übersetzt:

- 15:00 Uhr **Robots in Residence** 
- 16:00 Uhr **Familienführung durch die Sonderausstellung** 

Auf dem **KI-Marktplatz 11:00 bis 18:00 Uhr** wird die Anwendung OrCam My Eye 2.0 präsentiert, die bei sehingeschränkten und blinden Menschen zum Einsatz kommt. 

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



PROF. ANGIE ABDILLA ist Medienwissenschaftlerin, Designerin sowie Gründerin und Geschäftsführerin von „Old Ways, New“, einem sozialen Unternehmen, das sich für die Einbindung indigener Wissenssysteme im Zuge der Entwicklung neuer Technologien einsetzt. Das Unternehmen bietet verschiedene Beratungsdienste an, die stets auf einem indigenen kulturellen Erbe fußen und deren Erlöse indigenen Programmen und Initiativen zugutekommen. Darüber hinaus ist Angie Abdilla als Dozentin an der University of New South Wales aktiv. Schwerpunkte ihrer Forschung betreffen die Wechselbeziehungen von Mensch und Technik sowie indigenes Design und Umwelt. Sie ist Mitglied des „Global Futures Council on Artificial Intelligence for Humanity“ und Mitbegründerin der Arbeitsgruppe „Indigenous Protocols and Artificial Intelligence“.

PROF. DR. ELISABETH ANDRÉ ist Informatikerin und Inhaberin des Lehrstuhls für Menschzentrierte Künstliche Intelligenz der Universität Augsburg. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt dabei auf neuen technischen Methoden, um die Interaktion von Mensch und Computer zu vereinfachen. Für ihre Arbeit erhielt sie unter anderem den Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft 2021 und wurde 2019 von der Gesellschaft für Informatik als eine der zehn prägenden Köpfe der deutschen KI-Geschichte ausgewählt. (Foto: © Elisabeth André)



RENATA ÁVILA ist Menschenrechtsanwältin und Aktivistin mit besonderer Expertise in Fragen geistigen Eigentums, digitaler Rechte, Privatsphäre und Datenschutz. Neben der langjährigen rechtlichen Vertretung von prominenten Whistleblower:innen, hat sie sich diesem Thema auch als Co-Autorin des 2017 erschienenen Buchs „Women, Whistleblowing, WikiLeaks“ gewidmet. Seit Oktober 2021 ist sie Geschäftsführerin der Open Knowledge Foundation. Sie ist Vorstandsmitglied der internationalen Organisation „Creative Commons“, die eine offene und

freie Wissenskultur zum Ziel hat, und Geschäftsführerin der chilenischen „Intelligent Citizenship Foundation“, die sich für digitale Rechte in Lateinamerika einsetzt. Darüber hinaus arbeitet Avila als Stipendiatin des „Stanford Institute for Human-Centered Artificial Intelligence“ an einem Projekt zur Förderung interdisziplinärer, diverser und feministischer Perspektiven im Rahmen technologischer Neuerungen.

Die **AWO PIRNAER WERKSTÄTTEN** bieten gegenwärtig 550 Menschen Arbeit, Berufsbildung und Tagesstruktur in drei Betriebsstätten, die sich in Pirna, Dippoldiswalde und Heidenau befinden. Zielgruppe sind vorrangig erwerbsgeminderte Menschen mit einer geistigen Behinderung. Über 30 Prozent der Klient:innen des Arbeitsbereiches arbeiten auf sogenannten Außenarbeitsplätzen. Außenarbeitsplätze in der Industrie, in Baumärkten, in Küchen, bei Hausmeisterdiensten, in Seniorenheimen oder im Hotelgewerbe werden nach den Wünschen der Klient:innen akquiriert und besetzt. Workshopleiter Ingo Mangelsdorf ist seit über 15 Jahren Leiter der AWO Pirnaer Werkstätten.

PROF. DR. DIRK BAECKER ist Soziologe und Seniorprofessor für Soziologie und Management an der Universität Witten/Herdecke. Er absolvierte mehrere Forschungsaufenthalte in Kalifornien, Baltimore und der „London School of Economics and Political Sciences“ und ist Mitherausgeber der Zeitschrift „Soziale Systeme“, die sich mit soziologischen Theorien auseinandersetzt. In seinem Buch „Intelligenz, künstlich und komplex“ (2019) stellt er künstliche Intelligenz der menschlichen Intelligenz gegenüber um zu verstehen, woraus eigentlich die Einheit einer „menschlichen Intelligenz“ besteht. (Foto: Jürgen Appelhans, © Dirk Baecker)



Das **BARKHAUSEN INSTITUT DRESDEN** ist eine unabhängige Forschungseinrichtung in Dresden, das eng mit der Technischen Universität Dresden zusammenarbeitet und sich auf die Kernfelder des Internets der Dinge (Internet of Things – IoT) konzentriert. Das Institut betreibt anwendungsorientierte Grundlagenforschung mit einem Zeithorizont von 5 bis 10 Jahren vor Markteinführung. Als Innovationszentrum für IoT-Technologien ist es Ansprechpartner für die lokale und globale Industrie.



DR. CYNTHIA BENNETT ist Postdoktorandin am Institut für Mensch-Computer-Interaktion der Carnegie Mellon University. Ihre Forschungstätigkeit vereint das Interesse an Mensch-Computer-Interaktion mit Fragen der Barrierefreiheit und Disability Studies. So hat sie es sich zum Ziel gesetzt, ihre Forschungsergebnisse für Menschen mit



Behinderung zugänglich zu machen und deren Lebensrealitäten in der Wissenschaft mehr Aufmerksamkeit zu verschaffen. Ihr aktuelles Projekt befasst sich mit Design-Prototypen, die auf Menschen mit Behinderung angepasst sind und den Auswirkungen, die solche Produkte auf die Sichtbarkeit und Integration dieser Personengruppen haben können.

HANS BLOCK ist Theater- und Filmregisseur sowie Drehbuch- und Sachbuchautor. Gemeinsam mit Moritz Riesewieck veröffentlichte er 2020 das Buch „Die digitale Seele – Unsterblich werden im Zeitalter Künstlicher Intelligenz“. Aus dieser Zusammenarbeit ging außerdem der Dokumentarfilm „The Cleaners – im Schatten der Netzwelt“ (2018) hervor. Seit 2015 ist er außerdem Mitglied der Gruppe „Compagnie Laokoon“.

EMMA BRASLAVSKY 1971 in Erfurt geboren, ist seit 1999 als freie Autorin und Kuratorin tätig. 2007 erschien ihr Debütroman „Aus dem Sinn“, der mehrfach ausgezeichnet wurde. Mit ihrer Kurzgeschichte „Ich bin dein Mensch“ lieferte sie die Inspiration für den gleichnamigen Film, der für den Auslands-Oscar nominiert ist. 2019 erschien ihr Roman



„Die Nacht war bleich, die Lichter blinkten“. Darin schildert sie ein Berlin, in einer nahen Zukunft. Robotik-Unternehmen stellen künstliche Partner:innen her und die vollständige Abschaffung der Einsamkeit ist kurz davor, Wirklichkeit zu werden. Gleichzeitig hat sich aber die Zahl der Selbsttötungen verzehnfacht: Die neuen Wesen beherrschen nur die Simulation von Liebe. (Foto: Stefan Klüter/Suhrkamp Verlag)

DR. FLORIAN BUTOLLO ist wissenschaftlicher Mitarbeiter der Forschungsgruppe „Globalisierung, Arbeit und Produktion“ des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung und leitet die Forschungsgruppe „Arbeiten in hochautomatisierten digital-hybriden Prozessen“. Die Gruppe ist am Weizenbaum Institut für die vernetzte



Gesellschaft angesiedelt, einem noch jungen Institut, das das Verhältnis zwischen Digitalisierung und Gesellschaft interdisziplinär untersucht. Von 2018 bis 2020 war Butollo Sachverständiger in der Enquete-Kommission „Künstliche Intelligenz – Gesellschaftliche Verantwortung und wirtschaftliche Potenziale“ des Deutschen Bundestages. (Foto: Dawin Meckel)

PROF. DR. SIMON CATON ist Professor für Informatik am University College Dublin (UCD). Zuvor war er als Dozent für



Datenanalyse am National College of Ireland (NCI) und als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Karlsruhe Institute of Technology (KIT) tätig. 2010 promovierte er im Fach Informatik. Die Schwerpunkte seiner Forschung betreffen Grid- und Cloud-Computing im Zusammenhang mit automatisierten Prozessen und sozialen Netzwerken. (Foto: Emilia Krysztofiak)

BUSE ÇETIN ist Wissenschaftlerin und Beraterin für KI-Ethik und KI-Politik. In dieser Funktion berät sie Unternehmen und gemeinnützige Organisationen zu den sozialen Auswirkungen von KI und ist um die Etablierung einer intersektionellen Perspektive bemüht. Im Rahmen des „CIDOB Future Leaders Forum“ des Barcelona Centre for International Affairs wurde sie 2020 als eine von 35 innovativen und vielversprechenden jungen Führungskräften unter 35 Jahren ausgezeichnet.

Die **LEIPZIGER CODE GIRLS** organisieren regelmäßig Workshops und Vorträge für Einsteigerinnen rund um das Themen Code, Programmierung und Digitalisierung. Die Gründerinnen Julia Hoffmann und Natalie Sontopski wollen Neugier wecken und Ängste nehmen, sensibilisieren und aufklären. Code Literacy bedeutet für sie Selbstständigkeit und die Fähigkeit, sich mündig im Netz zu bewegen. (Foto: Annekathrin Hutschenreuther)



DIETMAR DATH, 1970 in Rheinfelden geboren, ist Autor, Journalist und Übersetzer. Zuletzt waren seine umfassende Auseinandersetzung mit Science-Fiction unter dem Titel „Niegeschichte“ sowie der Gesprächsband „Zahlen sind Waffen“ mit Sibylle Berg erschienen. Für



„Gentzen oder: Betrunken aufräumen“ wurde er 2021 für den Deutschen Buchpreis nominiert. Der Roman spürt dem genialen und heute fast vergessenen Mathematiker Gerhard Gentzen nach, dessen Methoden komplexe Computerprogramme erst ermöglichten. Ein vielstimmiger Roman über die Suche nach der Grundlage unseres Lebens in der Gegenwart: der schier unendlich scheinenden Rechenleistungen der Computer.

TIMO DAUM ist Sachbuchautor und Hochschuldozent, sein Arbeitsschwerpunkt ist der digitale Kapitalismus. Sein Buch „Das Kapital



sind wir: Zur Kritik der digitalen Ökonomie“ erhielt 2018 den Preis „Das politische Buch“ der Friedrich-Ebert Stiftung. 2019 erschien von ihm „Die Künstliche Intelligenz des Kapitals“ bei der Edition Nautilus. Timo Daum ist Gast am Weizenbaum-Institut für die vernetzte Gesellschaft in Berlin und lebt in Leipzig. (Foto: Michelle Lischke)

DR. KATE DEVLIN ist Dozentin für soziale und kulturelle Künstliche Intelligenz am King's College London. Als ausgebildete Archäologin mit anschließender Promotion in Informatik liegt ihr Interdisziplinarität besonders am Herzen. Schwerpunkt ihrer Arbeit ist die Untersuchung menschlicher Interaktionen mit und Reaktionen auf Technologien sowie den Auswirkungen technologischen Fortschritts auf das gesellschaftliche Leben. Insbesondere das Zusammenspiel von Kognition, Sexualität und

Intimität mit KI steht dabei im Zentrum des Interesses und bildet den Gegenstand ihres Buches „Turned On: Science, Sex and Robots“ (2018). Sie ist Mitglied der Non-Profit-Organisation „Ada-AI“, die sich für einen inklusiven und gleichberechtigten Umgang mit KI einsetzt.

DR. KANTA DIHAL ist Senior Research Fellow am Leverhulme Centre for the Future of Intelligence, University of Cambridge. Sie leitet zwei Forschungsprojekte, „Global AI Narratives“ und „Decolonizing AI“, in denen sie das interkulturelle öffentliche Verständnis von künstlicher Intelligenz untersucht, wie es durch fiktionale und nicht-fiktionale Erzählungen konstruiert wird. Kantas Arbeit überschneidet sich mit den Bereichen Wissenschaftskommunikation, Literatur und Wissenschaft sowie Science-Fiction. Sie hat an der Universität Oxford im Bereich Wissenschaftskommunikation promoviert: In ihrer Dissertation „The Stories of Quantum Physics“ untersuchte sie die Vermittlung von widersprüchlichen Interpretationen der Quantenphysik an Erwachsene und Kinder. Sie ist Mitherausgeberin der Bücher „AI Narratives: A History of Imaginative Thinking About Intelligent Machines“ (2020) und „Imagining AI: How the World Sees Intelligent Machines“ (2022).

ANKE DOMSCHEIT-BERG ist Publizistin und Netzaktivistin und setzt sich dabei vor allem für Themen rund um Digitale Gesellschaft, Open Government und Geschlechtergerechtigkeit ein. Sie ist Bundestagsabgeordnete und Netzpolitische Sprecherin der Fraktion „Die Linke“. Domscheit-Berg ist unter anderem Obfrau im Ausschuss „Digitale Agenda“ und stellvertretendes Mitglied in der letzten Legislatur stattfindenden Enquete-Kommission „Künstliche Intelligenz“.



(Foto: Jesco Denzel)

ARIANA DONGUS forscht und lebt in Berlin. Sie ist Doktorandin und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe. Dort koordiniert sie zudem die von Prof. Pasquinelli gegründete Forschungsgruppe „Künstliche Intelligenz und Medienphilosophie“. An der HfG koordinierte zudem ein von der Volkswagen Stiftung gefördertes Forschungsprojekt im Program „AI and the Society of the Future“. 2021 ist sie von der Deutschen Gesellschaft für Informatik zur AI-Newcomerin des Jahres gewählt. Ihre Arbeiten stellte



sie national und international vor, etwa auf der Ars Electronica, der transmediale, beim PACT Zollverein, an der Hochschule der Künste Bern, im Shanghai Ming Contemporary Art Museum, der Ljubljana Biennial of Graphic Arts oder auf dem European Media Art Festival. Ihre Texte erscheinen in Magazinen, Zeitungen und akademischen Journalen: www.arianadongus.com. (Foto: Kristina Kast)

PRIYA DONTI ist Doktorandin der Fachrichtungen Computer Science und Public Policy an der Carnegie Mellon University. Sie ist außerdem Mitbegründerin und Vorsitzende der Initiative „Climate Change AI“, die sich für eine gewinnbringende Verbindung zwischen maschinellem Lernen und Klimaschutz einsetzt. Entsprechend beschäftigt sich ihre Arbeit im Schwerpunkt mit den Möglichkeiten der Anwendung von KI zur Prognostizierung, Optimierung und Steuerung von Stromnetzwerken mit hohem Anteil an erneuerbaren Energien. Die „MIT Technology Review“ zeichnete sie 2021 als eine von 35 Innovator:innen unter 35 Jahren aus.



(Foto: @ Krell Institute)

MEIFLER A.K.A. BLINKPOPSHIFT ist Künstler*in mit einem Hintergrund als Designresearcher*in in der Software-Branche. Entsprechend zeichnet sich auch Eiflers künstlerisches Werk, das im Wesentlichen aus der Erschaffung von Archiven, Prothesen und Simulationen besteht, durch ein Zwischenspiel von Materialität und Digitalität aus. „Rohstoffe“ für diese Kunstwerke bilden dabei vor allem die ewigen Abfallströme des Kapitalismus, zu denen neben physischem Müll auch Junk-E-mails, gebrauchte Datensätze und kostenfreie Apps zählen, die in Form von digitalen Collagen verarbeitet werden. Die intersektionellen Identitäten Eiflers als neurodivergente, nicht-binäre, queere, jüdische Person mit Behinderung bilden wiederkehrende Bezugspunkte dieser Kunstwerke. Mit dem fortdauernden experimentellen Werk „Prosthetic Memory“ wird etwa der Versuch einer Selbst-Erweiterung durch KI unternommen. Die Algorithmen der KI treffen dabei auf traditionelle Erinnerungsmedien wie Tagebücher und werfen Fragen nach der Verein-



barkeit von Individualität und Technologie auf. Eiflers Kunstwerke wurden bisher unter anderem im San Francisco Museum of Modern Art, im Rahmen des Seattle International Film Festival und im John F. Kennedy Center for the Performing Arts präsentiert. „Prosthetic Memory“ ist auch im Rahmen der Ausstellung „Künstliche Intelligenz. Maschinen – Lernen – Menschheitsträume“ zu sehen. (Foto: privat)

LUBA ELLIOTT ist Kuratorin, Produzentin und Forscherin, die sich auf das Themenfeld „KI in der Kreativbranche“ spezialisiert hat. Derzeit arbeitet sie daran, die breite Öffentlichkeit über die neuesten Entwicklungen im Bereich der kreativen KI zu informieren; durch Vorträge, Ausstellungen und technische Demonstrationen an Orten im gesamten Spektrum von Kunst, Wirtschaft und Technologie, darunter The Photographers' Gallery, Victoria and Albert Museum, ZKM Karlsruhe, Impakt Festival und The Leverhulme Centre for the Future of Intelligence. Zu ihren jüngsten Projekten gehören das ART-AI Festival, die Online-Galerie

aiartonline.com und der Workshop NeurIPS Machine Learning for Creativity and Design. Sie ist Honorary Senior Research Fellow am UCL Centre for Artificial Intelligence.

ROBERT GEIRHOS ist Informatiker und Doktorand mit den Schwerpunkten Deep Learning und Vision Science an der Universität Tübingen und der International Max Planck Research School for Intelligent



Systems. Er hat es sich zum Ziel gesetzt künstliche neuronale Netzwerke besser zu verstehen und beschäftigt sich dabei insbesondere mit der Frage, wann und warum Maschinen Fehler machen und welche Muster ihrem Handeln zugrunde liegen. Er ist der Überzeugung, dass Künstliche Intelligenz erst dann die Welt wirklich verstehen kann, wenn Menschen Künstliche Intelligenz verstehen. (Foto: Robert Geirhos)

ANTON GINZBURG, 1974 geboren in St. Petersburg, studierte an der Parsons New School for Social Research und am Bard College, New York. Anton Ginzburgs künstlerisches Schaffen umfasst die Medien Film, Skulptur, Malerei und Grafik. Seine Werke wurden u. a. bei der 54. Biennale von Venedig, im Blaffer Art Museum der University of Houston,



im Palais de Tokyo, Paris, im San Francisco Museum of Modern Art sowie bei der 1. und 2. Moskau Biennale gezeigt. Ginzburg präsentierte seine Filme in der Whitechapel Gallery London, beim Rotterdam International Film Festival (IFFR), bei den Rencontres Internationales in Paris, im Haus der Kulturen der Welt in Berlin sowie beim New York Film Festival. (Foto: @ TU Dresden)

DR. ABHISHEK GUPTA ist der Gründer des Montreal AI Ethics Institutes und Software-Entwickler bei Microsoft, wo er im CSE Responsible AI Board sitzt. Als KI-Ethik-Forscher arbeitet er an der Entwicklung inklusiver KI. Seine Forschung konzentriert sich auf ange-



wandte technische und politische Methoden, um ethische, sicherheitsrelevante und integrative Belange beim Einsatz von KI in verschiedenen Bereichen zu berücksichtigen. Neben Tätigkeiten im AI Advisory Board des Dawson Colleges, bei der Linux Foundation und beim Banff Forum ist er unter anderem auch Fakultätsmitglied am Frankfurt Big Data Lab der Goethe-Universität.

JANIÇA HACKENBUCHNER arbeitet derzeit an einer Masterarbeit zum Thema „Gender Bias in der maschinellen Übersetzung“ an der TH Köln. Sie gehört zum Team „BiasByUs“, das beim Artificially Correct Hackathon des Goethe-Instituts gewann. Ihr Team „BiasByUs“



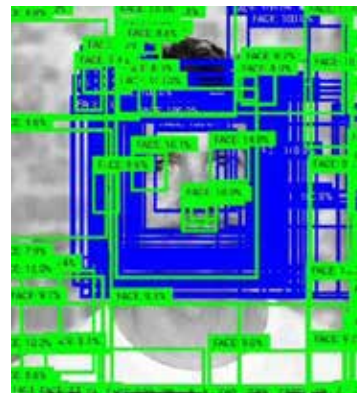
erstellte eine Website, die gleichzeitig als Crowdsourcing-Datenbank mit Beispielen für Bias sowie als Informationsquelle über die Auswirkungen von Bias dienen soll. In Zukunft könnte eine solche Datenbank beispielsweise als Browser-Plug-in implementiert werden. „BiasByUs“ wurde aufgrund seines kollaborativen Charakters und seines Potenzials für weiterführende Projektarbeiten ausgewählt.

DR. ALEXA HAGERTY ist Anthropologin und Wissenschaftlerin für Wissenschafts-, Technologie- und Gesellschaftsstudien (STS) an der University of Cambridge, Leverhulme Centre for the Future of Intelligence und Centre for the Study of Existential Risk. In ihrer Forschung



untersucht sie die gesellschaftlichen Auswirkungen von KI/ML-Systemen mit ethnografischen, partizipatorischen und kunstbasierten Methoden. Zusammen mit anderen Forscher:innen der Universitäten Cambridge und UCL hat sie ein Spiel entwickelt, das vorführt wie Computer Gesichtsausdrücke scannen können, um Emotionen zu erkennen. (Foto: Alexa Hagerty)

ADAM HARVEY ist Forscher und Künstler mit Sitz in Berlin. Sein Fokus liegt auf den Bereichen Computervision, Privatsphäre und Überwachung. Er absolvierte einen Kurs für interaktive Telekommunikation an der New York University (2010) und studierte zuvor Ingenieurwesen und Fotojournalismus an der Pennsylvania State University. Einige seiner früheren Projekte zum Thema Überwachung umfassen „Computer



Vision Dazzle“ (CV Dazzle: Tarnung durch Gesichtserkennung), „die Anti-Drohnen Burka“ (Tarnung vor Wärmebildkameras), „SkyLift“ (ein Geolokalisierungs-Spoofing-Gerät) und „MegaPixels“ (Abfragen von Gesichtserkennungs-Informationslieferketten). (Foto: © Adam Harvey 2021)

PROF. DR. JEANETTE HOFMANN ist Politikwissenschaftlerin und Professorin für Internetpolitik an der Freien Universität Berlin, forscht am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) zu den Themen Global Governance, Regulierung des Internets und Digitaler Wandel. Sie ist außerdem Leiterin der WZB-Projektgruppe „Politik der Digitalisierung“, die die Deutung, Aushandlung und Regelung der digitalen Transformation erforscht. Des Weiteren ist Prof. Hofmann Honorarprofessorin an der Universität der Künste und Mitglied in verschiedenen politikberatenden Gremien. (Foto: David Ausserhofer)



DR. MORITZ INGWERSEN ist Juniorprofessor für Literatur Nordamerikas mit dem Schwerpunkt Future Studies an der TU Dresden. Nach einem Studium der Physik und Kulturwissenschaft hat er zu Wissenschaftsgeschichte und Science-Fiction-Literatur in Kanada promoviert. In seiner Forschung und Lehre beschäftigt er sich mit kritischen Zukunftsentwürfen und kulturellen Verhandlungen der Beziehung zwischen Mensch, Technologie, und Umwelt im Spiegel der Klimakrise und des digitalen Wandels.



INTERNET TEAPOT von Karla Zavala und Adriaan Odendaal ist ein Designstudio in Rotterdam, das sich auf spekulative und kritische Designprojekte und Forschung konzentriert. Das Studio entspringt dem gemeinsamen Interesse an digitaler Kultur, kritischer Theorie und der Überzeugung, dass Design auf sozial-transformative Weise eingesetzt werden kann. Es arbeitete an zahlreichen Web- und App-Entwicklungsprojekten im Kultursektor sowie an künstlerischen Projekten wie dem spekula-

tiven post-digitalen Archiverlebnis „Memorial to Forgotten Sounds“, das auf der Ars Electronica 2017 ausgestellt wurde. Karla Zavala und Adriaan Odendaal leiten zudem eine Reihe partizipatorischer Design- und Spielentwicklungsprojekte zum Thema algorithmisches Allgemeinwissen.

DR. DESPINA KAKOUDAKI ist Professorin für Literatur, Film und Wissenschaftsgeschichte an der American University in Washington, D.C. Darüber hinaus ist sie Leiterin des Humanities Lab, einer interdisziplinären Einrichtung der American University zur Förderung kooperativer Forschungsarbeit über Fächergrenzen hinaus. Zu ihren



vielschichtigen Forschungsinteressen zählt neben Science-Fiction und apokalyptischen Erzählungen insbesondere die Darstellung von Robotern und Cyborgs in Literatur und Film. Diesem Themengebiet geht sie auch in ihrem 2014 erschienen Buch „Anatomy of a Robot: Literature, Cinema, and the Cultural Work of Artificial People“ auf den Grund. (Foto: privat)

FREDERIKE KALTHEUNER ist Analystin für Technologiepolitik. Sie ist Direktorin des European AI Funds, eine philanthropische Initiative zur Stärkung der Zivilgesellschaft in Europa. 2019-2020 war sie Mozilla Tech Policy Fellow und bis 2019 arbeitete sie bei



Privacy International in London, wo sie die Abteilung für Datenmissbrauch leitete. Frederike Kaltheuner hat als Expertin vor dem Europäischen Parlament, dem belgischen Parlament und dem britischen House of Lords ausgesagt. Sie hat einen MSc in Internetwissenschaften der Universität Oxford und einen BA in Philosophie und Politik der Universität Maastricht. (Foto: Alena Schmick)

MEGAN KELLEHER ist Vice Chancellor's Indigenous Predoctoral Fellow an der School of Media and Communication des Royal Melbourne Institute of Technology (RMIT). Sie ist Mitglied des Digital Ethnography Research Centre (DERC) und des ARC Centre of Excellence for Automated Decision Making and Society (ADM+S). In ihrer Dissertation befasst sie sich mit dem Zusammenspiel von Blockchain-Technologien und



indigenen Wissenskulturen. Ihre Forschungstätigkeit ist in ihrem indigenen Hintergrund verankert und darum bemüht, eine dezidiert indigene Perspektive zu etablieren. Vor ihrer Zeit am RMIT war Megan Kelleher in der Abteilung für indigene Partnerschaften bei „Creative Victoria“ und der Abteilung für strategische Kommunikation der Regionalregierung Victorias tätig.

MATHIAS KLINGNER ist als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Arbeitsgruppe Kognitive Robotik / Künstliche Intelligenz an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden verantwortlich für die technische Planung, den Aufbau und die Administration des Assisted Ambient Living Labs, welches in der Wohnanlage Bühlau der Cultus gGmbH aufgebaut wird. In seinen 10 Jahren als Mitarbeiter in der Arbeitsgruppe hat er an vielen unterschiedlichen Projekten im Bereich der KI und des Maschine Learning mitgewirkt und konnte sich dabei ein tiefes Verständnis in diesem



Bereich erarbeiten. Er ist davon überzeugt, dass Maschine Learning und Künstliche Intelligenz ein riesiges Potential für die Menschheit bietet, aber ebenso fundamentale Änderung unserer Lebensgewohnheiten nach sich ziehen wird und dass dieser Prozess dringend interdisziplinär begleitet werden muss.

(Foto: © HTW-Dresden/Roth)

MICHAEL KLIPPHAHN promoviert seit 2019 in Kunstgeschichte zum Konnex von Magie und KI in der Gegenwartskunst an der TU Dresden. Sein Dissertationsvorhaben wird von Professorin Dr. Kerstin Schankweiler, Professorin für Bildwissenschaft im globalen Kontext, betreut und wird im Rahmen der ersten Projektphase des Forschungskollegs des Schaufler Lab@TU Dresden realisiert. Als einer der



Stipendiat:innen der ersten Projektphase des Schaufler Kolleg@TU Dresden forscht er gemeinsam mit den Künstler:innen der Schaufler Residency@TU Dresden zum Thema „Künstliche Intelligenz als Faktor und Folge gesellschaftlichen und kulturellen Wandels“. Er ist außerdem seit 2016 als Kurator und Kunstvermittler des Kunstraums Stephanie Kelly e. V. und der angegliederten Galerie Stephanie Kelly in Dresden tätig.

SHELLY KNOTTS ist Komponistin und Improvisatorin. Für ihre Live Coding-Performances experimentiert sie mit Algorithmen und anderen generativen Medien elektroakustischer Klangerzeugung. Sie ist eine internationale Vorreiterin des „Algorave“-Formats und hat für ihr Schaffen mehrere Preise gewonnen – darunter den Oram Award, gestiftet von The New BBC Radiophonic Workshop und der PRS Foundation. Sie promovierte an der Durham Universität in Live Computer Music und forscht dort als Post-Doc zur kreativen Interaktion von intelligenten Maschinen. (Foto: Marcin Sz)



GWENDOLIN KREMER ist seit 2016 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Kunstbesitz der Kustodie der TU Dresden sowie Kuratorin der Schaufler Residency@TU Dresden und der Universitätsgalerie. In ihren Veröffentlichungen beschäftigt sie sich mit Kunst nach 1945 in Ost und West sowie mit Gegenwartskunst und den Wechselbeziehungen von Art & Science. Sie studierte Kunstgeschichte, Geschichte, Romanistik und Philosophie an der TU Dresden und der Università del Sacro Cuore, Mailand. Von 2008 bis 2009 arbeitete sie an den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden (SKD) als Wissenschaftliche Ausstellungsassistentin in



der Galerie Neue Meister. Am DFG-Graduiertenkolleg forschte sie von 2008 bis 2011 zu „Generationengeschichte. Generationelle Dynamik und historischer Wandel im 19. und 20. Jahrhundert“ an der Georg-August-Universität Göttingen. Im Anschluss war sie im Albertinum, SKD, als Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Kuratorin bis Anfang 2016 tätig. (Foto: Nora Heinisch)

PROF. DR. TIM LANDGRAF ist Professor am Dahlem Center für Machine Learning and Robotics (DCMLR) der Freien Universität Berlin. Sein Forschungsschwerpunkt ist „Collective Intelligence and Biorobotics“. In seinen aktuellen Projekten „RoboFish“ und „BeesBook“ untersucht er das soziale Verhalten von Guppys und Bienen, um Biologische Intelligenz zu verstehen und Künstliche Intelligenz weiterzuentwickeln. (Foto: © Tim Landgraf)



PROF. JASON EDWARD LEWIS ist Software Designer, Theoretiker zum Thema digitale Medien und Dichter. Er ist Gründer des Obx Laboratory für experimentelle Medien und Professor für Computergenerierte Medien und Kunst an der Concordia University in Montreal. Er leitet darüber hinaus die Initiative für Indigene Zukünfte und ist stellvertretender Leiter des Instituts für Indigene Zukünfte der



Concordia University, wo er sich für die Sichtbarmachung von indigenen Lebensrealitäten in Forschung, Technik und Cyberspace einsetzt. Zu seinen Forschungsinteressen gehören Mediengeschichte und -theorie sowie Methoden kunstgeleiteter Technologieforschung. (Photo by Lisa Graves, @ Concordia University)

Die Musikerin **LUX** wurde in Leipzig mit einer Rave-Kultur sozialisiert, die sich über einen starken D.I.Y.-Anspruch auszeichnete. Als Teil verschiedener linker Party-Kollektive erlebte sie die diverse, blühende Subkultur der Stadt als stilprägend für ihre eigene kuratorische Linie. Wohl erklärt sich hieraus auch ihre feinsinnige Intuition, die Tanzfläche vornehmlich als einen heterogenen und subtilen Raum zu interpretieren. Die Genre-übergreifenden Clubveranstaltungen des soziokulturellen Zentrums „Conne Island“, wo die heutige Wahlberlinerin ihr DJ-Handwerk erlernte, werden ein Übriges zu ihrem versatilen Gespür beigetragen haben. Mit einem Sound, dessen Einfüsse sich deutlich im Detroit- und UK-Umfeld bewegen, vermischt Lux auf spielerische Weise Genres wie Ambient,



Breakbeat, House, Wave, Electro, Techno, Wave oder Drum and Bass. Organisch und narrativ changieren ihre Stimmungen dabei zwischen psychedelisch bis klandestin, zwischen funkig bis euphorisch und wechseln von downbeat bis treibend energetisch. Und sie erinnern an die Clubnacht als offenen, dynamischen Prozess, der auf eine Maxime

verweist – es liegt an uns, die Tanzfläche als Refugium zu markieren. Seit vielen Jahren ist sie international und lokal aktiv – dabei spielt sie u. a. regelmäßig im //about Blank in Berlin oder dem Institut für Zukunft in Leipzig.

CHRISTIAN KOSMAS MAYER ist Künstler, Musiker und Autor. Seine medienübergreifenden und installativen Arbeiten basieren auf eingehenden historischen und zeitgeschichtlichen Recherchen. Diese dienen einer kritischen Neubewertung von Geschichte und Gegenwart, indem sie Evolutionäres und Naturhaftes in einen kulturgeschichtlichen und wissenschaftlichen Bezugsrahmen stellen. Zentrale Bedeutung in seiner Arbeit besitzt die Auseinandersetzung mit Fragen des Archivierens und Konservierens als geschichtsbewusstem Handeln. Er ist



Preisträger des Outstanding Artist Award 2020 der Republik Österreich und Residency-Künstler 2020 des Schaufler Lab@TU Dresden, wo er zum ersten Leitthema des Lab „Künstliche Intelligenz als Faktor und Folge gesellschaftlichen und kulturellen Wandels“ forschte. Er ist außerdem Mitherausgeber einer Kunstzeitschrift (www.ztscript.net). (Foto: Michael Kretzschmar Schaufler Residency@TU Dresden)

MARVIN MOURIUM arbeitet als Computer Vision Ingenieur bei iFab Ottobock und ist Absolvent des European Institute of



Innovation & Technology. Er gehört zum Team „A Word2Vec solution“, das beim „Artificially correct Hackathon“ gewann. Die Gruppe beschäftigte sich mit der Tatsache, dass automatisierte Übersetzungstools wie Google Translate oder DeepL oft Schwierigkeiten mit komplexeren Inhalten haben. Ihre Lösung hierfür war die Entwicklung einer

Webplattform, welche den Word2Vec-Algorithmus nutzt, um Wörter zu vergleichen und festzustellen, wie stark diese mit dem jeweiligen Kontext übereinstimmen. Die Idee erhielt Zuspruch dafür, dass sie eine sehr vollständige Lösung darstellt, die auf zusätzliche Sprachen und Bias erweitert werden kann.

PROF. DR. SABINE MÜLLER-MALL ist Rechts- und Politikwissenschaftlerin. Nach ihrer Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für öffentliches Recht und Rechtsphilosophie an der Universität Göttingen und an der Humboldt-Universität Berlin forscht und lehrt sie seit 2014 als Professorin für Rechts- und Verfassungs-



theorie mit interdisziplinären Bezügen an der Philosophischen Fakultät der Technischen Universität Dresden. In ihrem Buch „Freiheit und Kalkül. Die Politik der Algorithmen“ (2020) setzt sie sich kritisch mit politischen Dimensionen und entpolitisierenden Wirkungen von Techniken künstlicher Intelligenz auseinander. (Foto: Gordon Welters)

PROF. DR. SUSANNE NARCISS ist Professorin für die Psychologie des Lehrens und Lernens an der Technischen Universität Dresden. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehört die Förderung selbstregulierten Lernens in soziotechnischen Systemen insbesondere durch tutorielle, formative Feedbackstrategien sowie generative



Lernaufgaben. Ihre Arbeiten zu den Bedingungen und Wirkungen Interaktiver Tutorieller Feedbackstrategien wurden 2007 mit dem Distinguished Development Award der American Association of Educational Communication and Technology ausgezeichnet. Seit September 2021 ist sie Präsidentin der European Society for Psychology Learning and Teaching. (Foto: Jasmin Mühlbach)

NETZFORMA* E.V. – VEREIN FÜR FEMINISTISCHE NETZPOLITIK ist ein 2018 gegründeter Verein, der aus der AG Feministische Netzpolitik des Gunda-Werner-Instituts der Heinrich-Böll-Stiftung entstanden ist. Bei netzforma* arbeiten Aktivist:innen aus verschiedensten Kreisen an der feministischen Durchdringung von Netzpolitik. Dabei stehen Themen wie digitale Gewalt, Zugang zum Internet und Teilhabe am digitalen Leben, Big Data, Datenschutz und Algorithmische Entscheidungssysteme im Vordergrund.

Das **NEW CENTRE FOR RESEARCH & PRACTICE** ist ein internationales, gemeinnütziges Bildungsinstitut für Kunst, Geistes- und Naturwissenschaften mit Sitz in Michigan, USA. Das New Centre gründet auf der Idee, dass der Wissensraum ein Laboratorium ist, in dem die Verbindungen zwischen Denken und Handeln erforscht werden. Pädagogisch fußen die Workshops, Seminare, Konferenzen und Ausstellungen des Instituts auf der konventionellen Rolle der Geisteswissenschaften, um von dort aus neuen Formen der Forschung und Praxis neben, innerhalb und zwischen den bestehenden Disziplinen und Technologien zu entwickeln.

FERNANDA PARENTE ist Kuratorin, Konzeptentwicklerin, Unternehmerin und Dozentin in den Bereichen Kunst, Kultur und Technologie. Sie interessiert sich für die Macht immersiver Medien (VR, MR, XR) und für innovative Wege, mit dem Publikum in Kontakt zu treten.



Fernanda Parente hat bereits für das Film- und Technologiefestival Digital Biscuit, die re:publica Berlin und Dublin, Future Affairs und andere Festivals kuratiert. Darüber hinaus hat sie beim News Impact Summit, dem Retune Festival und der VRNOW Con moderiert und präsentiert. Sie saß außerdem in den Programmausschüssen für #rp20 und das Performing Arts Festival Berlin.

SUSANNE RENTSCH ist nach ihrem Lehramtsstudium der Fächer Mathematik und Gemeinschaftskunde seit 2020 als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Didaktik der Politischen Bildung der TU Dresden tätig. Als Promotionsstipendiatin im Schaufler Lab@TU Dresden arbeitet sie schwerpunktmäßig zu Künstlicher Intelligenz und Diskriminierung aus politikdidaktischer Perspektive.

MORITZ RIESEWIECK ist Theater- und Filmregisseur sowie Drehbuch- und Sachbuchautor. Er ist Gründungsmitglied des 2012 entstandenen Künstlerkollektivs „Compagnie Laokoon“. Gemeinsam mit Hans Block veröffentlichte er 2020 das Buch „Die digitale Seele – Unsterblich werden im Zeitalter Künstlicher Intelligenz“. Aus dieser Zusammenarbeit ging außerdem der Dokumentarfilm „The Cleaners – im Schatten der Netzwelt“ (2018) hervor, der bei der Verleihung des Grimme-Preises 2019 mit dem Publikumspreis ausgezeichnet wurde.

REBEKKA ROSCHY promoviert seit 2019 im Fach Technikgeschichte an der TU Dresden zur historischen Entwicklung von Künstlicher Intelligenz im deutsch-deutschen Vergleich. Betreut wird das Dissertationsvorhaben „Die vergangenen Zukünfte der Künstlichen Intelligenz“ von Professor Dr. Thomas Hänseroth, Professor für Technik-



und Technikwissenschaftsgeschichte. Realisiert wird das Projekt im Rahmen der Schaufler Lab@TU Dresden zum Thema „Künstliche Intelligenz als Faktor und Folge gesellschaftlichen und kulturellen Wandels“. Sie studierte Politikwissenschaft und Neuere und Neueste Geschichte an der TU Dresden.
(Foto: privat)

DR. TIARA ROXANNE ist Cyberfeministin, Wissenschaftlerin und Künstlerin mit Sitz in Berlin. Ihr Interesse gilt dem Zusammenspiel zwischen indigenen Körpern und KI, indem sie koloniale Strukturen hinterfragt, die in maschinelle Lernsysteme eingebettet sind. Ihre Arbeit fußt auf der Annahme einer Unmöglichkeit von Dekolonialisierung und der damit verbundenen Notwendigkeit einer Etablierung dekolonialer Gesten. Neben ihrer Forschungstätigkeit beschäftigt sie dieser Themen-



komplex auch als Künstlerin. Ihre künstlerischen Arbeiten, die sich im Spannungsfeld zwischen Digitalität und Materialität bewegen, wurden unter anderem am Squeaky Wheel Film and Media Art Center in New York, der School of Oriental and African Studies in London und im Rahmen der „transmediale“ in Berlin präsentiert. (Foto: Quran Karriem, Duke University, 2019)

Mit dem **SCHAUFLEER LAB@TU DRESDEN** schaffen die TU Dresden und THE SCHAUFLEER FOUNDATION ein lebendiges und spannendes Forum für einen zukunftsweisenden Dialog zwischen Wissenschaft, Kunst und Gesellschaft. Über Fachgrenzen hinweg untersuchen und hinterfragen hier Nachwuchswissenschaftler:innen im Schaufler Kolleg und international renommierte Künstler:innen in der Schaufler Residency gemeinsam die Entwicklung und den Einfluss technischer Neuerungen, deren Ursprünge und Auswirkungen auf die Gegenwart. Die bis 2024 laufende erste Projektphase des auf neun Jahre angelegten SCHAUFLEER LAB@TU DRESDEN behandelt die Frage, wie Künstliche Intelligenz kulturelle und gesellschaftliche Strukturen verändert und andererseits selbst durch diese hervorgebracht und verändert wird.

SCHAUFLEER LAB
TU DRESDEN

DEVON SCHILLER ist Kultursemiotiker und Medienhistoriker. Schiller ist Empfänger eines DOC-Stipendiums der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und promoviert derzeit am Institut für



Anglistik und Amerikanistik der Fakultät für Philologie und Kulturwissenschaften der Universität Wien. Sein Forschungsschwerpunkt liegt auf biometrischer Kunst, die sich der Gesichtserkennung und der semiotischen Zeitlichkeit des Gesichtsverhaltens bedient.

DR. NISHANT SHAH ist Professor für Ästhetik und Kultur der Technologien an der ArtEZ University of the Arts, Niederlande. Er ist strategischer Berater des „Digital Earth“ Fellowship-Programms, Fakultätsmitglied am Berkman Klein Center for Internet & Society der Harvard University sowie Mentor im Rahmen des Feminist Internet Research Netzwerks. Seine Arbeit bewegt sich an den Schnittpunkten von Körper,



Identität, digitalen Technologien, künstlerischer Praxis und Aktivismus, mit einem besonderen Fokus auf nicht-kanonischen Geografien. Sein aktuelles Forschungsinteresse gilt dem Zusammenspiel von KI, digitaler Subjektivität und Desinformation und ist Gegenstand seines zuletzt erschienenen Buches „Really Fake“ (2021). (Foto: © ArtEZ University of the Arts)

PROJEKT KI.ASSIST (Laufzeit 2019 – 2022) Technologien auf Basis Künstlicher Intelligenz (KI) gelten als Wegbereiter für neue Lehr-, Lern- und Arbeitsformen. Ob bei beruflicher Qualifizierung oder am Arbeitsplatz, KI-basierte Assistenztechnologien können Menschen mit Behinderungen dabei unterstützen, selbstbestimmt am Arbeitsleben teilzuhaben. Im Projekt KI.ASSIST erproben die Interessenverbände von Berufsförderungswerken, Berufsbildungswerken sowie Werkstätten für behinderte Menschen gemeinsam mit dem Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz bis 2022 an zehn bundesweiten Standorten, wie KI-basierte Assistenztechnologien Menschen mit Behinderungen am Ausbildungs- und Arbeitsplatz wirksam unterstützen können. Weitere Informationen: www.ki-assist.de. Workshopleiterin Laura Strähler arbeitet seit 2019 bei der Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen (BAG WfbM) und ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt KI.ASSIST. Sie begleitet die teilnehmenden Werkstätten bei der Ideenentwicklung und Umsetzung der Lern- und Experimentierräume. Als Kulturanthropologin interessiert sie, wie Menschen einen Umgang mit Neuem finden. Im Projekt beschäftigt sie derzeit das Thema Akzeptanz beim Einsatz KI-gestützter Assistenztechnologien seitens der Nutzer:innen und der Organisation.

DR. DANIELLE SAUNDERS ist wissenschaftliche Mitarbeiterin mit einem Schwerpunkt auf maschineller Übersetzung bei der „RWS Group“. Ihr Hauptforschungsinteresse gilt der Steuerung des Verhaltens von automatisierten Übersetzungssystemen in Reaktion auf unerwartete oder ungewöhnliche Sprache. Mit diesem Thema setzte sie sich auch im Rahmen ihrer Dissertation auseinander, die sie an der University of Cambridge erfolgreich abgeschlossen hat. (Foto: Danielle Saunders)



RICK SHAW ist Mathematiker, Versicherungsfachmann und Gesellschafter bei „Deloitte Australia“ mit einem besonderen Interesse für das Verhältnis von Menschen und KI. Sein aktuelles Forschungsgebiet betrifft die Anwendung der Komplexitätstheorie auf algorithmische Prozesse. In diesem Zusammenhang leitet er ein Team, das daran arbeitet, ethische Algorithmen zu entwickeln. Zuvor hat er als Fachmann für globale Finanzen und soziale Sicherheit im Nahen Osten unter anderem der Weltbank und dem Internationalen Währungsfonds beratend zur Seite gestanden.



KATHLEEN SIMINYU ist Informatikerin, Ingenieurin für maschinelles Lernen und Mitgründerin der Initiative „Nairobi Women in Machine Learning & Data Science“. Sie ist Stipendiatin der Mozilla Foundation, wo sie an der Entwicklung eines Sprachtranskriptionsmodells für Kiswahili arbeitet. Zuvor war sie als regionale Koordinatorin von „Artificial Intelligence For Development Africa (AI4D Africa)“ mit verschiedenen Projekten zur Förderung von KI in Afrika beschäftigt. Mit ihrer Arbeit möchte sie unterrepräsentierte Gruppen – insbesondere Frauen – unterstützen, in das Arbeitsfeld der Informatik einzusteigen. Dafür organisiert sie Projekte, hält Vorträge und ist in mehreren Organisationen aktiv – darunter Africa’s Talking und Deep Learning Indaba. Ihre Arbeit beschäftigt sich insbesondere mit der Optimierung natürlicher Sprachverarbeitung und maschineller Übersetzung verschiedener afrikanischer Sprachen.



TACTICAL TECH ist eine in Berlin ansässige, internationale Non-Profit-Organisation, die im Austausch mit Bürger:innen und Akteur:innen der Zivilgesellschaft versucht, die Auswirkungen von Technologien auf die Gesellschaft zu erforschen und zu kontrollieren. Im Jahr 2003 von Stephanie Hankey and Marek Tuszynski mit dem Ziel gegründet, Aktivist:innen dabei zu unterstützen, Technologien anders zu nutzen, ist es Tactical Tech stets daran gelegen, allgemein zugängliche Formate zu entwickeln. Der von Tactical Tech im Rahmen des Festivals angebotene Workshop wird vom Projektteam „What the Future Wants“ geleitet, dessen Kerngedanke ist, jungen Menschen dabei zu helfen, kritisch und proaktiv über ihr digitales Umfeld nachzudenken.

DR. JESSICA L. TRACY ist Professorin für Psychologie an der University of British Columbia, Vancouver. Ihre Arbeit wird derzeit durch ein Stipendium des Social Sciences and Humanities Research Council of Canada (SSHRC) unterstützt. Sie ist Sozial- und Persönlichkeitspsychologin sowie Emotionsforscherin. In ihrer Arbeit beschäftigt sie sich vor allem mit Emotionen, nonverbalen Gefühlsäußerungen und den Emotionen Stolz und Scham.

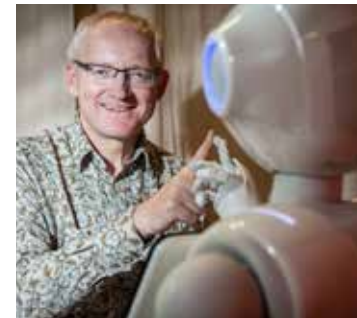


TURBO PASCAL entwickelt interaktive Performances, die das Theater zum Versamlungs- und Verhandlungsraum gesellschaftlicher Prozesse, Dynamiken und Utopien machen. Zudem realisiert das Kollektiv, das sich im Kontext des Studiengangs Kulturwissenschaften und Ästhetische Praxis in Hildesheim gründete, partizipative Projekte mit Bürger:innen oder Jugendlichen und konzipiert Gesprächs- und Kommunikationsformate. Seit 2008 hat das Kollektiv seinen Sitz in Berlin und arbeitet kontinuierlich mit den Sophien-sælen, Berlin, zusammen, außerdem mit



dem HAU, dem Deutschen Theater und dem Theater an der Parkaue. (Foto: Turbo Pascal)

PROF. DR. TOBY WALSH zählt zu den führenden Wissenschaftler:innen weltweit auf dem Gebiet der KI. Er ist Professor für Künstliche Intelligenz an der University of New South Wales und leitet die Forschungsgruppe für algorithmische Entscheidungstheorie bei „Data61“, Australiens größtem Netzwerk für digitale Forschung. Sein Forschungsschwerpunkt gilt dem Ziel des Ausbaus vertrauenswürdiger KI, die von den Grundprinzipien der Gleichberechtigung, Transparenz, Zugänglichkeit, Datenschutz und Stabilität geleitet ist. Neben seiner wissenschaftlichen Tätigkeit tritt er zu diesem Zweck nicht nur immer wieder mit Akteur:innen aus Politik und Medien zusammen, sondern nutzt auch insbesondere die Reichweite seiner Präsenz in den sozialen Netzwerken. Toby Walsh wurde 2014 mit dem renommierten Humboldt-Forschungspreis ausgezeichnet und der „New Statesman“ kürte sein 2017 erschienenes Buch „It's Alive! Artificial Intelligence from the Logic Piano to Killer Robots“ zum Buch des Jahres. (Foto: TU Berlin/Press/Christian Kielmann)



BLANKA WEBER arbeitete als Moderatorin und Autorin beim MDR und bei der Deutschen Welle sowie als Hörfunk-Korrespondentin beim Deutschlandradio. Seit 2014 sie u. a. für verschiedene Hörfunksender (MDR, SWR, Deutschlandradio, NDR, BR, SRF) und Printmedien (u. a. Jüdische Allgemeine) tätig. Sie moderiert Podien zu gesellschaftlichen, zeitkritischen, sozialen, interkulturellen und interreligiösen Themen, ebenso für Wissenschaft und Wirtschaft und interessiert sich für Digitalisierung und die Frage nach dem Umgang mit der Künstlichen Intelligenz.



WIKI_RIOT_SQUAD ist ein feministisches Berliner Kollektiv, das 2019 gegründet wurde. Es hat sich zum Ziel gesetzt, die Sichtbarkeit von nichtmännlichen Personen auf Wikipedia zu erhöhen und die Plattform diverser machen. Zum einen wollen sie mehr FLINTA*-Personen (Frauen, Lesben, Inter, Nicht-Binär, Trans, Agender) dazu motivieren, selbst Autorinnen zu werden. Zum anderen möchten sie gemeinsam mit anderen Schreibenden dafür sorgen, weiblich gelesene Personen und nichtweiße Menschen mit Wiki-Artikeln sichtbarer zu machen. (Foto: Emely Krüger)



SVEA WINDWEHR ist Senior Analystin für Public Policy und Government Affairs bei Google Deutschland. Vor ihrer Tätigkeit bei Google war sie als Mercator Fellow unter anderem für die Electronic Frontier Foundation tätig und hat davor als Referentin bei der Generaldirektion CONNECT der Europäischen Kommission gearbeitet. (Foto: David Ausserhofer)



EVA WOLFANGEL ist freie Journalistin, Moderatorin und Speakerin und hat es sich zur Aufgabe gemacht, Reportage und Wissenschaftsjournalismus zu vereinen. Eine ihrer wichtigsten Leitfragen ist die Frage nach dem Leben in der Zukunft. Sie interessiert sich sehr für Zukunftstechnologien wie Künstliche Intelligenz und virtuelle Realität und moderiert zu diesem Themenfeld leidenschaftlich gerne



Panelen. Sie ist außerdem „European Science Writer of the year 2018“ und schreibt für zahlreiche namhafte Magazine und Zeitungen in Deutschland und der Schweiz. Zusätzlich dazu arbeitet sie mit Computer-Linguist:innen und VR-Entwickler:innen an Innovationen für den Journalismus und bezieht dabei ebenfalls KI und virtuelle Realitäten mit ein. (Foto: Helena Ebel)

DR. TYSON YUNKAPORTA ist Dozent für Indigene Wissenskulturen an der Deakin University in Melbourne. In dieser Rolle ist er am Aufbau des Indigenous Knowledge Systems Lab beteiligt. Neben seiner wissenschaftlichen Tätigkeit ist er als Betreiber traditioneller Holzschnitzkunst, Dichter und Pädagoge aktiv. Mit dem Bildungsministerium Queensland arbeitete er unter anderem an einem Programm zur Förderung indigener Sprachen. Er ist der Autor von „Sand Talk: How Indigenous Thinking Can Save the World“, das bei den Australian Book Industry Awards 2020 als „Small Publishers' Adult Book of the Year“ ausgezeichnet wurde. Sein Ansatz ist dabei die Erarbeitung einer indigenen Perspektive auf globale Systeme der Gegenwart.

MUSHON ZER-AVIV lebt als Designer, Dozent und Medienaktivist in Tel Aviv und New York. Seine Arbeiten und Texte erforschen wie die Interfaces der technologischen Kultur Politik, Design und Netzwerke neu entwerfen. Er ist Honorary Resident am Eyebeam Art and Technology Center in Brooklyn, NY und lehrt digitale Medien als Senior-Fakultätsmitglied der Shenkar School of Engineering and Design. Sein interaktives Kunstwerk „The Normalizing Machine“ – entwickelt mit den Programmierern Dan Stavay und Eran Weissenstern – hinterfragt unsere visuelle Vorstellung von sozialer Normalität anhand von Porträtfotos.



**Ein Gemeinschaftsprojekt des Deutschen Hygiene-Museums
und des Goethe-Instituts**



**DEUTSCHES
HYGIENE-MUSEUM
DRESDEN**



**GOETHE
INSTITUT**

**Gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien**

Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien